



S4T
ZUKUNFT.
JETZT.
SAP-Einführung 2022

E2E Workshop

Hauptprozess / Lösungsüberblick / Prozesslandkarte

Agenda

19.10.22
VORMITTAG

- Begrüssung
- Lösungstheorie

19.10.22
NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Webshop Integration SAP / Stammdatenanlage Materialvariante / Integration Kundenauftrag

20.10.22
VORMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Planung PPDS / Integration Einkauf / Produktion und Produktionsversorgung / Wareneingang

20.10.22
NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Warenausgangsprozess / Fakturierung / Debitorenbuchhaltung / Controlling
- Q&A / Weiteres Vorgehen / Abschluss

- **Gemeinsame Startbasis schaffen**
- **Lösungsüberblick, was wurde realisiert?**
- **SAP und Systembegriffe Kennenlernen**
- **Übersicht End 2 End Prozess**
- **Startpunkt Integratives Grundverständnis**
- **Grundlagen Variantenkonfiguration / PPDS**
- **Thematische Zuordnungen und Abhängigkeiten**
- **Verstehen der Prozessgrundlagen, Aufbau der Prozesslandkarte und deren Bedeutung**
- **Überblick über die Ziellandschaft**

Agenda

Lösungstheorie – 19.Oktober 2022 Vormittag

A

Begrüßung / Zielsetzung / Agenda / Vorgehen

Marco Emmenegger

B

SAP System- / Prozessbasis Garant/Prüm

Marco Emmenegger

C

Offene Themenbereiche / Rekonzeptionen

Marco Emmenegger

D

Fokusthemen

it.mds
VC
PPDS

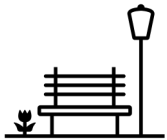
Marco Emmenegger
Julian Scholler
My Khuong

E2E Workshop

Vorgehen – ein paar Regeln



Fragen bitte im Chat platzieren oder vor dem Themenwechsel Platzieren



Themen für die Konzeptionsworkshops werden auf die Parkbank platziert



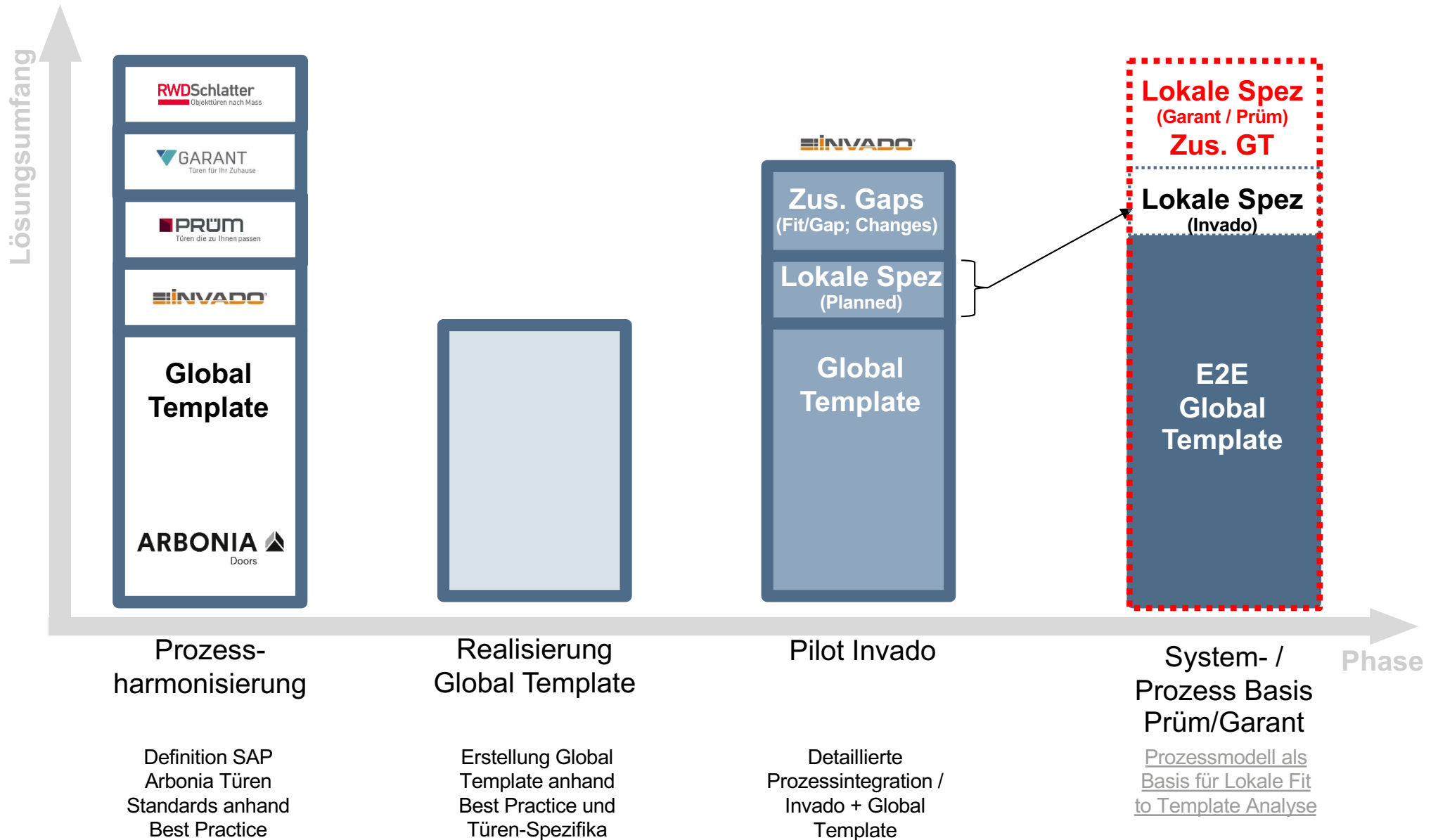
Der Workshop wird Aufgenommen, weil nicht alle Projektmitglieder die Möglichkeit haben teilzunehmen



Alles ausser dem Sprechenden bitte auf Mute

E2E Workshop

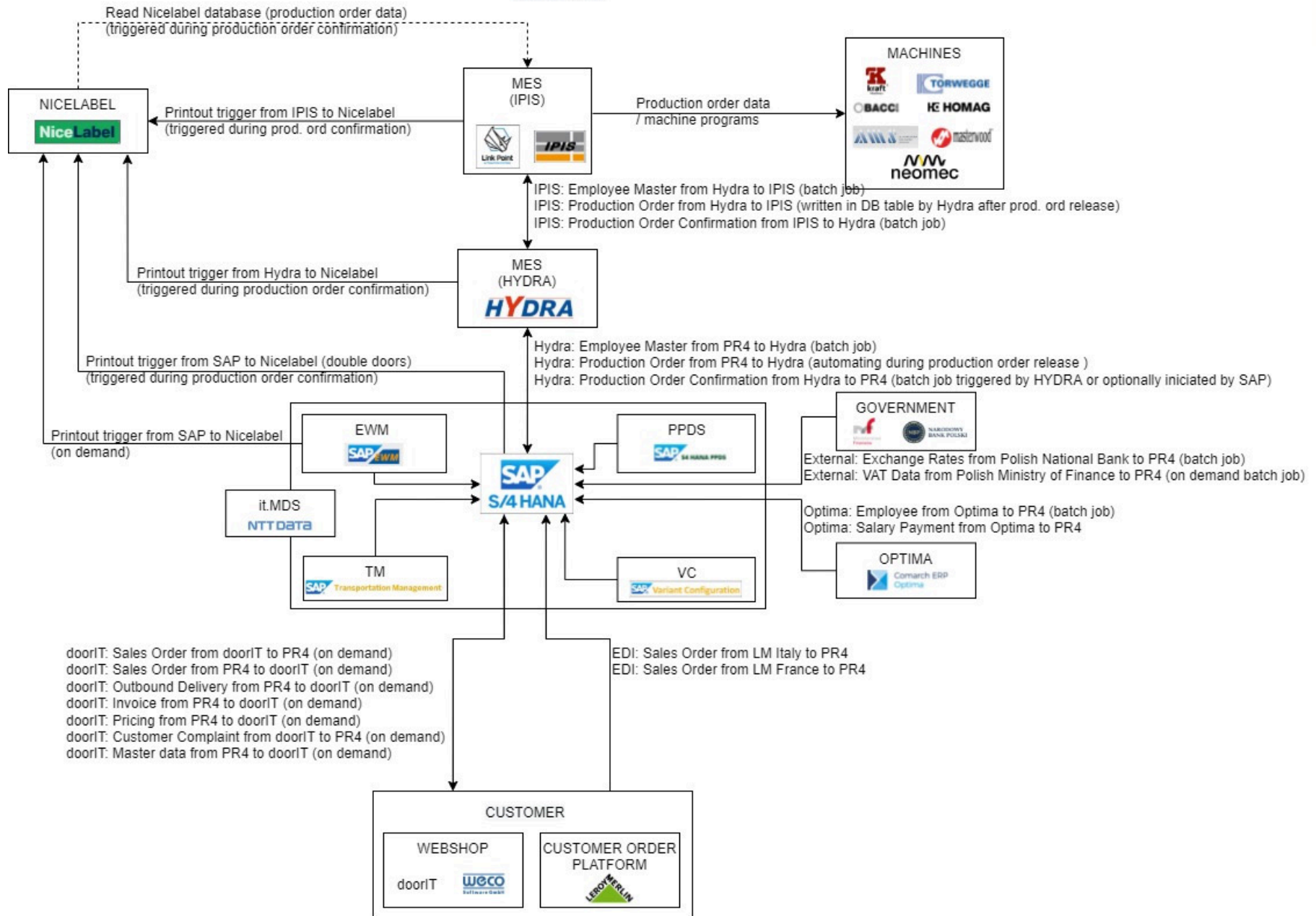
System- / Prozess Basis Prüm/Garant



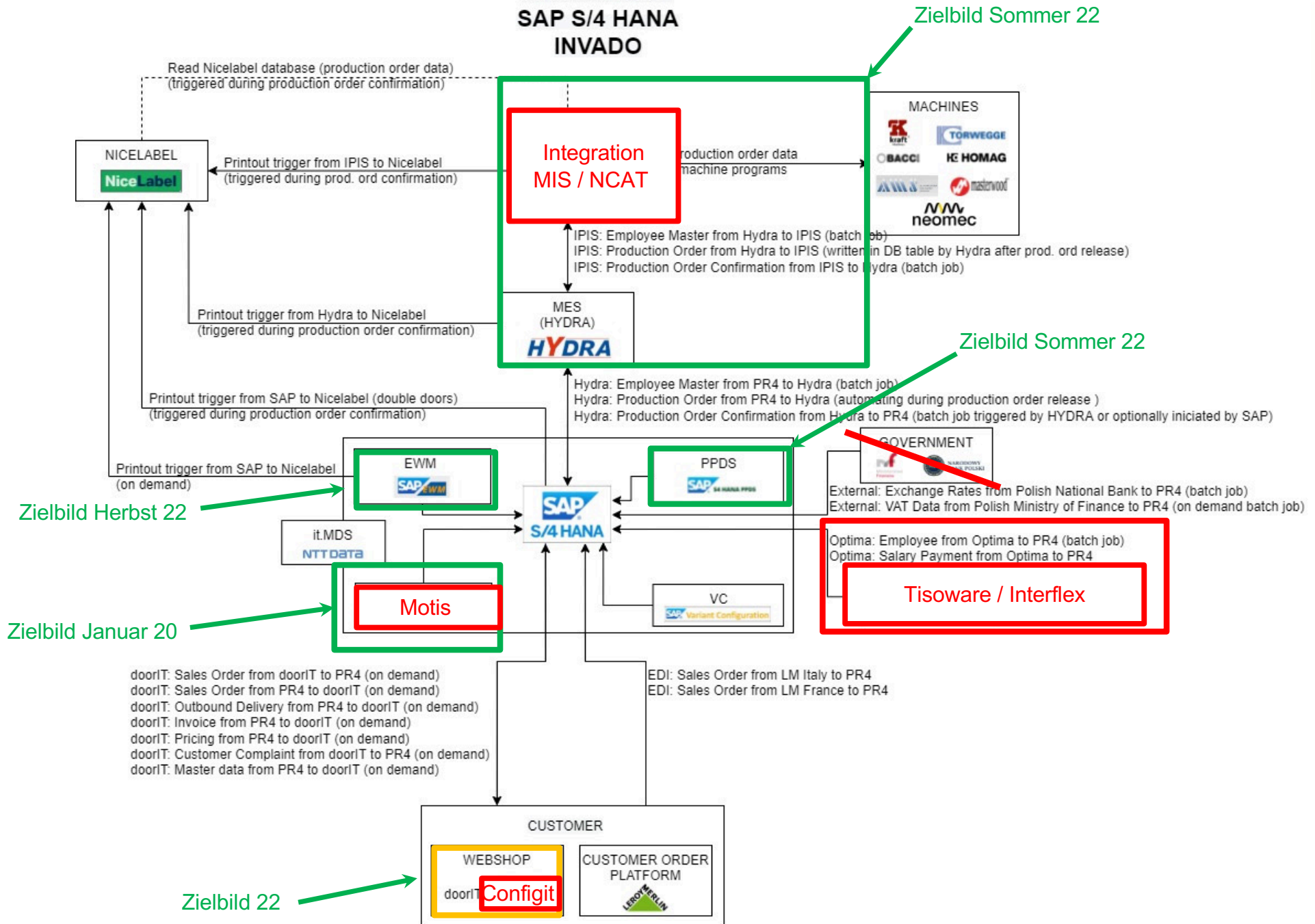
Die Signavio- Prozesse sind Grundlagen...

- **...für Dokumentation aus den Workshops und für die Prozess-Sicherheit.
(Single source of truth - im Zweifelsfalle gelten die Prozesse)**
- **...für die Berechtigungen in allen Systemen
(Prozess Schritte in einer Rolle ergeben die Berechtigungen)**
- **...für eine effiziente Realisierung
(Waveplanung, Integrations- und Massentests)**
- **...in der Weiterentwicklung des Systems
(Zentrale Dokumentations-Ablage im Solution Manager für alle Türen
Gesellschaften)**

INTERFACES SAP S/4 HANA INVADO



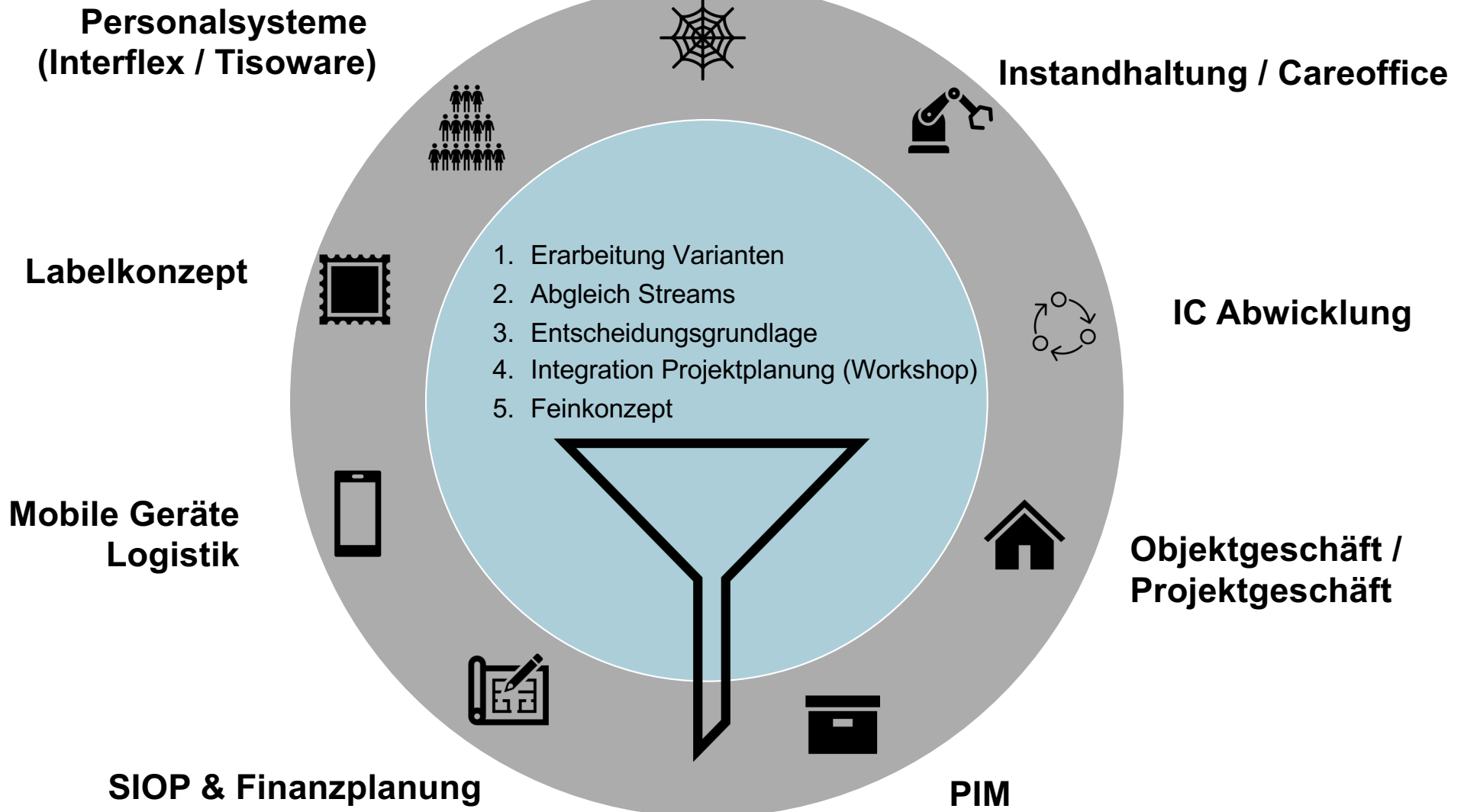
INTERFACES SAP S/4 HANA INVADO



E2E Workshop

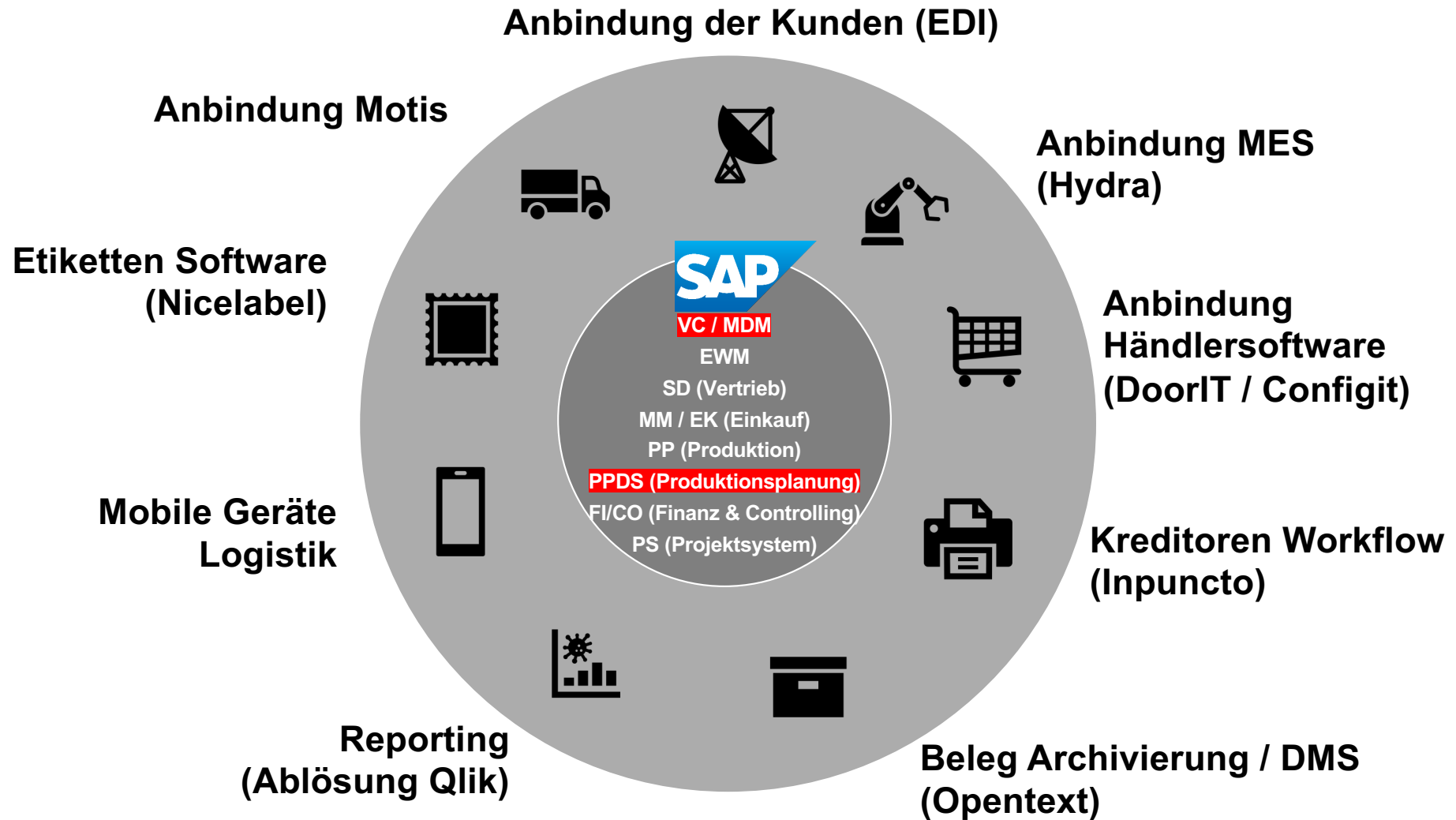
Offene Themen (Stand heute)

Ablösung / Integration Entwicklungen



E2E Workshop

Harmonisierungsscope Systemlandschaft





Wenn man SAP und die Umsysteme als Körper sieht, dann sind die Stammdaten das Blut, das wir durchpumpen.



Zum Starten möchte ich noch einmal in Erinnerung rufen:

Stammdaten vs. Bewegungsdaten

Stammdaten sind Grundinformationen über betrieblich relevante Objekte (z.B. Materialstamm) während Bewegungsdaten Belege sind welche im Prozess erzeugt werden (z.B. Kundenaufträge) und dazu Stammdaten konsumieren.

ACHTUNG: In den meisten Fällen werden und dürfen Bewegungsdaten aufgrund von Stammdatenänderungen nicht geändert werden.

Fokusthema it.mds

Stammdaten

Entstehung / Pflege der Stammdaten

- a) **Es gibt Stammdaten welche aus dem Prozess heraus erzeugt werden können oder aktualisiert werden. (z.B. Einkaufsinfosatz)**
- b) **Stammdaten werden initial migriert und müssen explizit aktualisiert und erweitert werden.**

Integrationslevel der Stammdaten

Streaminterne Stammdaten
(z.B. Einkaufsinfosätze)

vs.



Übergreifende Stammdaten
(z.B. Materialstamm)
(z.B. Business Partner)

Übersicht it.mds (Stammdatenpflege-Tool)

it.mds - master data simplified

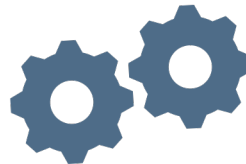
BESCHREIBUNG



Die Lösung it.mds - master data simplified liefert **Softwaretechnologien für eine regelbasierte Datenverwaltung**. it.mds läuft auf SAP HANA & SAP S/4HANA und unterstützt über SAP abgewickelte Geschäftsabläufe durch **korrekte Stammdaten mit minimalem Aufwand**. it.mds vereinfacht zahlreiche interne Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse durch **Verwaltung, Konsolidierung und Harmonisierung sämtlicher Stammdaten (bei Arbonia für Materialstamm & Businesspartner)** mit einer einzigen, **zentral integrierten Lösung**. it.mds verbessert aber nicht nur die Qualität der Stammdaten: So können auch bis zu 95 % des Aufwands einer manuellen Stammdateneingabe eingespart werden. **Dadurch sinkt die Wahrscheinlichkeit kostspieliger Fehler durch manuelle Fehleingaben** und die Kostenersparnis wird deutlich erhöht.

GOVERNANCE

- **Regelwerk für Feldwerte**
 - Abhängig von den Organisationseinheiten
 - Abhängig von Profilen
 - Abhängig von Feldern
- **Definierte Verantwortlichkeiten**
 - Auf Feldebene
 - SAP-Berechtigungsobjekte
- **Freigabe Szenarien**
 - Freigabe des Stammsatz bevor dieser in angelegt wird (Staging to Active area) mit SAP Business Workflow
 - Freigabe bei kritischen Änderungen mit SAP Business Workflow



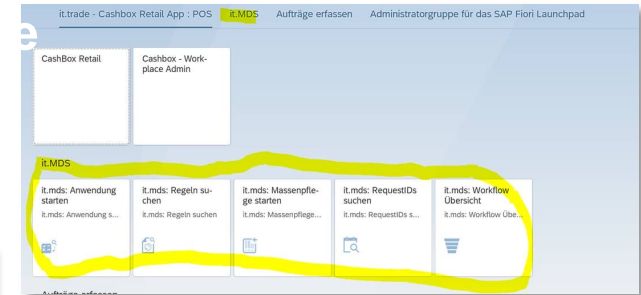
AUTOMATISIERUNG

- **Stammdatenpflege**
 - Dezentrales- / Zentrales Szenario mit SAP Business Workflow (Unvollständigkeits-Workflows)
 - Automatisierung durch Regelwerk
- **Prozess Automatisierung**
 - Zusätzliche Objekte können im Vorder- oder Hintergrund ausgeführt werden (SAP Business Workflow)

- **It.mds Objekte**
 - Materialstamm, Businesspartner

Übersicht it.mds (Stammdatenpflege-Tool)

it.mds – Frontend Oberfläche



SAP it.mds - Master Data Simplified - ANZEIGEN - Geschäftspartner

Menü ▾ Gehe zu WF-Eingang Gehe zu Allgemeine Sicht Anforderung speichern Anforderung abbrehen Anforderung löschen Anf...

© itelligence 2006 - 2022 | (280_751-00000 | All rights reserved | System: PR4 | Client: 100 | User: CH24726 | Language: DE | Date: 17.10.2022 |

Objektyp / BP Rolle Standort

Rolle: Standort:

Subtyp: Standort:

Objektnummer: Standort:

Geschäftspartner Beziehungen Abhängigkeiten Business Dokumente

Adresse
 Adressübersicht
 Identifikation
 Steuerung

Name

Anrede (BASIC):

* Name 1 (BASIC):

Name 2 (BASIC):

Name 3 (BASIC):

* Suchbegriff 1 (BASIC):

Suchbegriff 2 (BASIC):

Gesellschaftsnummer Partner (BASIC):

SAP it.mds - Master Data Simplified - ANZEIGEN Materialstämmen

Menü ▾ Gehe zu WF-Eingang Gehe zu BP Sicht Anforderung speichern Anforderung abbrehen Anforderung löschen Anforderung senden

© itelligence 2006 - 2022 | (280_751-00000 | All rights reserved | System: PR4 | Client: 100 | User: CH24726 | Language: DE | Date: 17.10.2022 | Time: 13:05

Objektyp / BP Rolle Standort

Objektyp: Standort:

Subtyp: Standortprofil:

Objektnummer: Standorttyp:

Texte
 Global
 Alternative Mengeneinheiten
 Lokal
 Klassifizierung
 Steuern
 Zusätzliche EAN
 Fertigungsversionen
 Abhängigkeiten

Lokal

Felder

Profile auswählen! ->

Status	Disposition
* Werkssp. MatSt (BASIC): <input type="text" value="50"/> Aktiv	* Einkäufergruppe (PURCHASE): <input type="text" value="I01"/>
Gültig ab (BASIC): <input type="text" value="12.10.2022"/>	* Ursprungsland (PURCHASE): <input type="text" value="PL"/>
VTL-sp. Status (SALES): <input type="text" value="50"/> Aktiv	* Disponent (PRODUCTION): <input type="text" value="920"/>
	FertSteuerer (PRODUCTION): <input type="text" value="9XX"/>

Übersicht it.mds (Stammdatenpflege-Tool)

it.mds – Rollen und Verantwortlichkeiten

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN

- Verantwortlichkeiten auf Feldebene
- Workflow Benachrichtigung bei offenen Mussfeldern
- Berechtigung für Rollen und Organisationseinheiten (Anzeige, Ändern, etc.)

SAP it.mds - Master Data Simplified - ANLEGEN

Menü ▾ Gehe zu WF-Eingang Gehe zu BP Sicht Anforderung speichern Anforderung abbrechen Anforderung löschen Anforderung senden Objekt kopieren

© itelligence 2006 - 2020 | All rights reserved | System: P4D | Client: 101 | User: DK_MDS_DEMO1 | Language: DE

Material : (Fertigerzeugnis)

Objekttyp / BP Rolle Standort

Objekttyp: Material ▾ Standort: Fertigungs DE 1010

Subtyp: Fertigerzeugnis ▾ Standort-Profil: Lagerort 101A ▾

Objektnummer: Standort-Typ: Fertigungs

Texte (*) Global (*) Alternative Mengeneinheiten Klassifizierung (*) Lokal (*) Steuern Fertigungsversionen Dispobereiche Abh

Lokal

Felder

Felder	Profile
* Beschaffung (SCM)	* Beschaffung (SCM) ▾
SoBeschaffung (BASIC): 10 <input type="text"/>	* Produktion (SCM) ▾
* ABC-Kennz. (SCM) <input type="text"/>	* Planung (SCM) ▾
* Disponent (PRODUCTION): 001 <input type="text"/>	* Liefer (SALES): Standard ▾
* Einkäufergruppe (SCM): 001 <input type="text"/>	* Finanz (FINANCE): Fertigerzeugnisse ▾
Werkssp. MatSt (BASIC): 03 <input type="text"/>	
Gültig ab (BASIC): 26.08.2020 <input type="text"/>	
* Dispolosgröße (SCM)	
Meldebestand (SCM): 0,000 <input type="text"/>	
* Ursprungsland (SCM): DE <input type="text"/>	
Production Version Active (PLAN): <input type="text"/>	
Strategiegruppe (BASIC): <input type="text"/>	
FBesLagerort (BASIC): <input type="text"/>	
ProdLagerort (BASIC): <input type="text"/>	
* Postypengruppe (SALES): NORM <input type="text"/>	

Übersicht it.mds (Stammdatenpflege-Tool)

it.mds – weitere Informationen

Unterlagen Grundlagenschulung Businesspartner

\\chafg1.ads\daten\Projekte\01_S4T\40_Realisierung\20_Garant_Pruem\10_PM\65_Schulungen\20_Grundlagen\10_Data_Management\S4T_SAP-Grundlagenschulung_it.mds_Businesspartner_2022-04-26_Inhalt.pdf

Unterlagen Grundlagenschulung Materialstamm

\\chafg1.ads\daten\Projekte\01_S4T\40_Realisierung\20_Garant_Pruem\10_PM\65_Schulungen\20_Grundlagen\10_Data_Management\S4T_SAP-Grundlagenschulung_it.mds_Materialstamm_2022-04-12_Inhalt.pdf

Unterlagen Demonstration it.mds (englisch) vom 9. November 2021

<https://intranet.arbonia.com/der-konzern/gesellschaften/arbonia-doors/s4t/master-data/>

Ansprechperson bei Fragen

Claudio Mettler



Arbonia Services

claudio.mettler@arbonia.com

Timo Hunziker



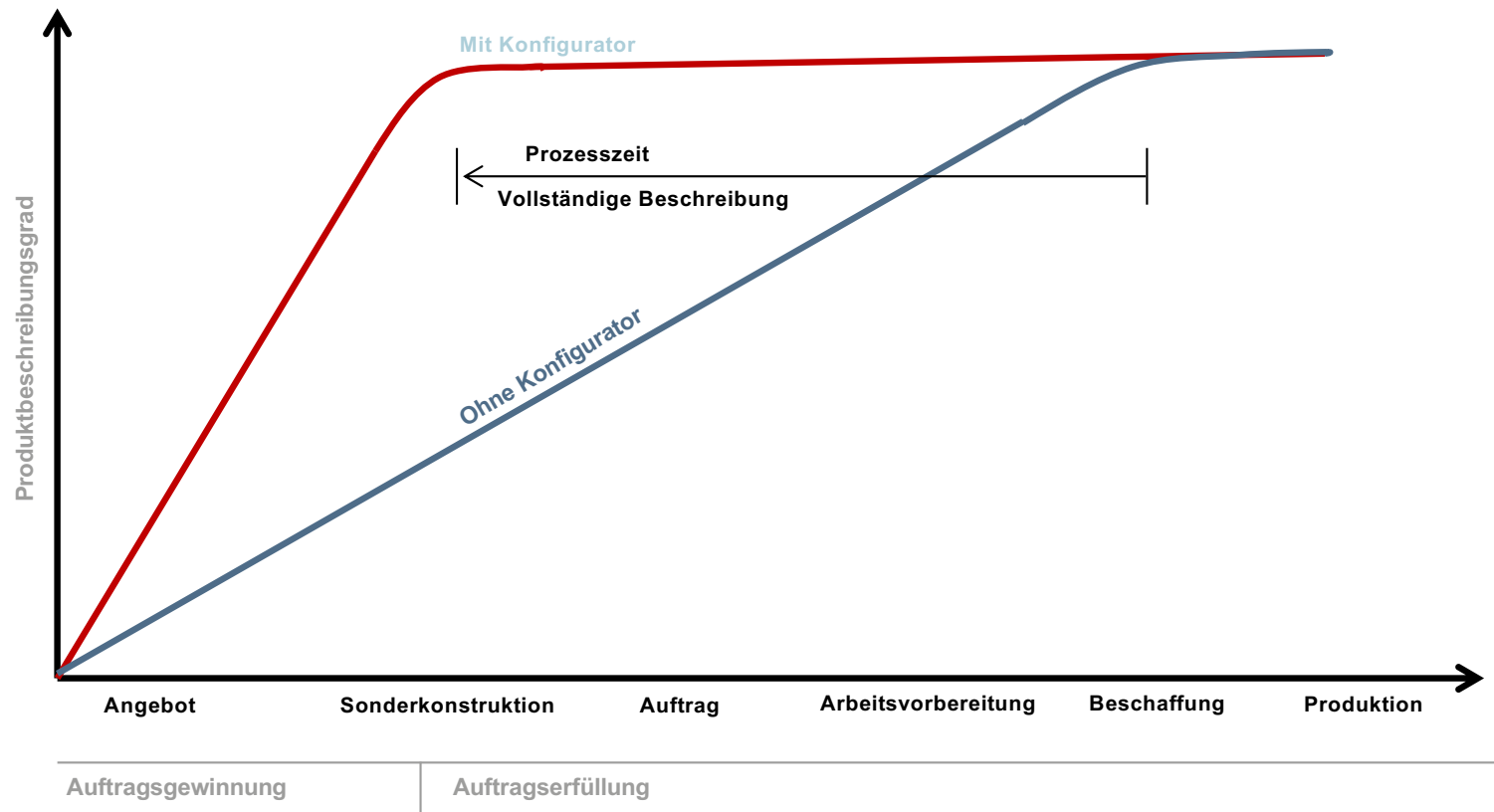
Data CH

timo.hunziker@nttdata.com

- 1 Ziele der Variantenkonfiguration**
- 2 Definitionen**
- 3 Stammdaten**
- 4 Geschäftsprozesse**

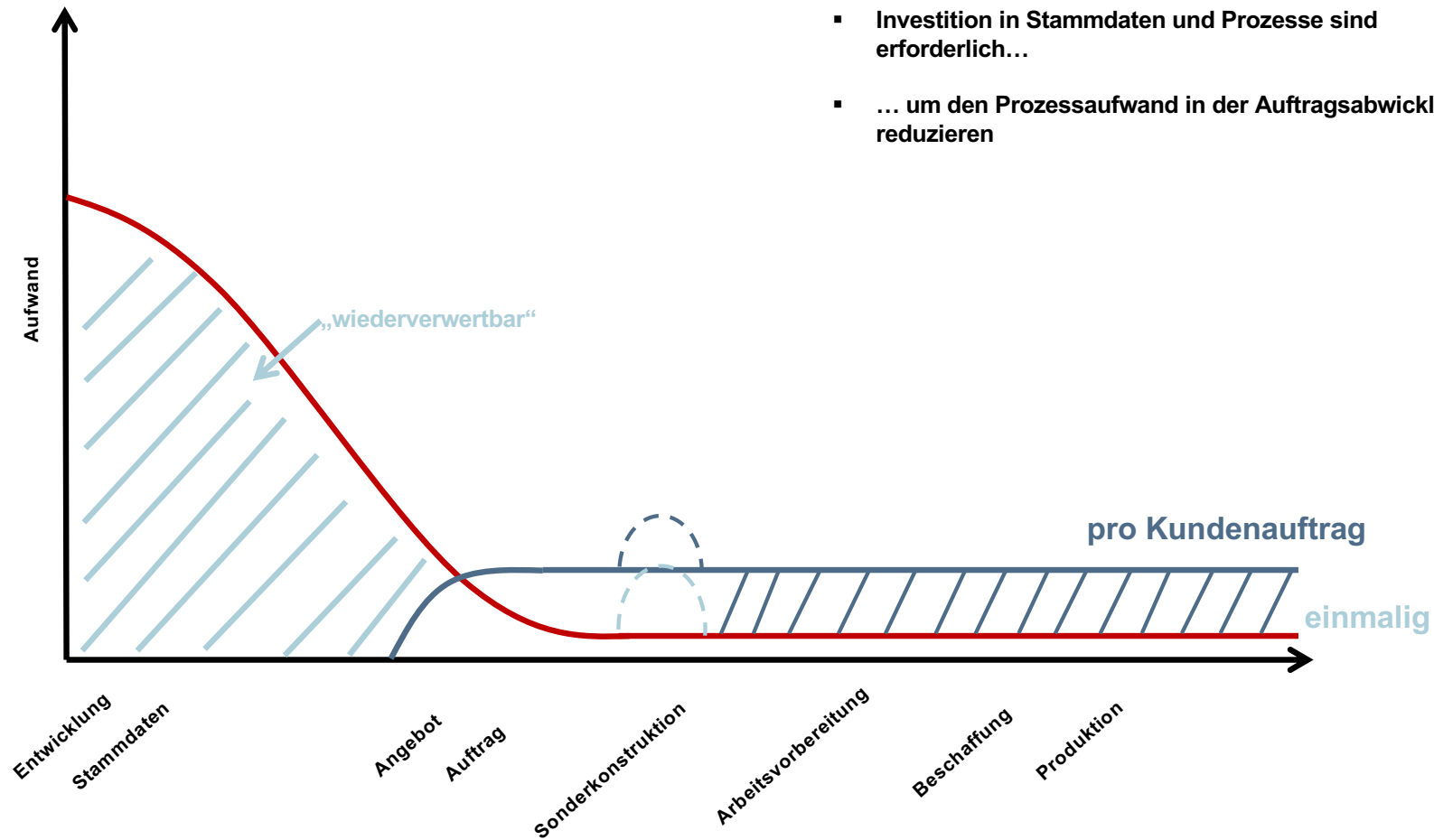
Fokusthema Variantenkonfiguration

Ziel I Produktbeschreibungsgrad hoch von Anfang an



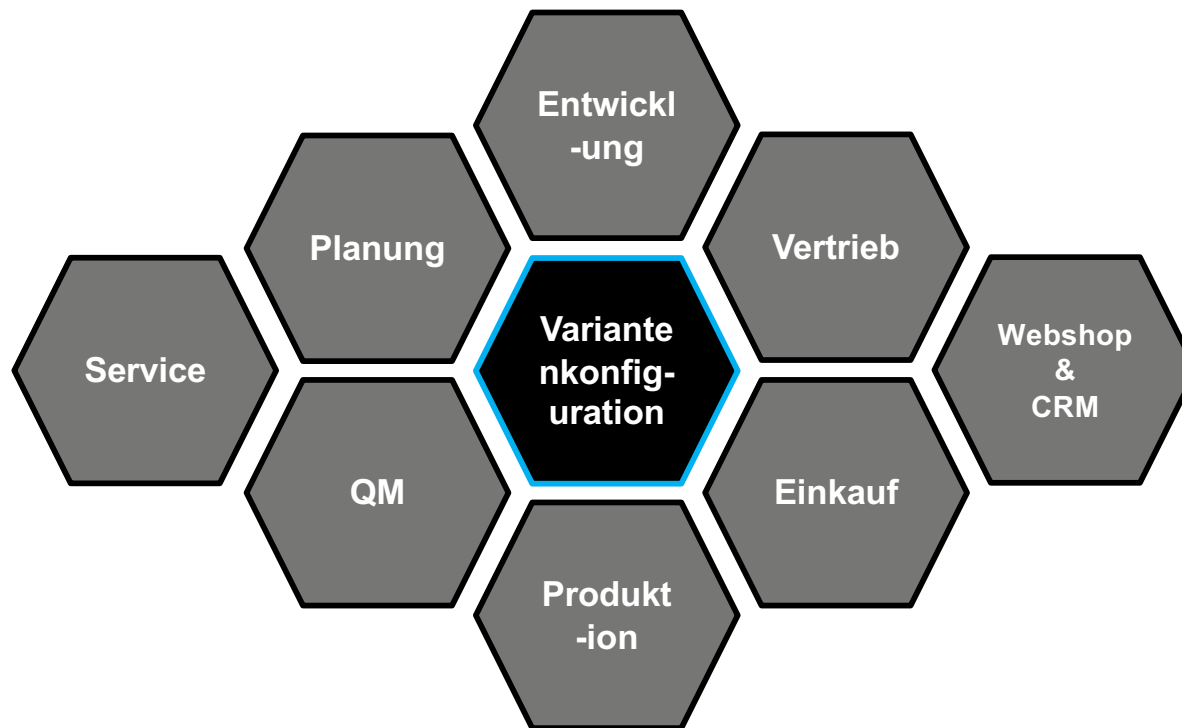
Fokusthema Variantenkonfiguration

Ziel I Aufwand reduzieren



Fokusthema Variantenkonfiguration

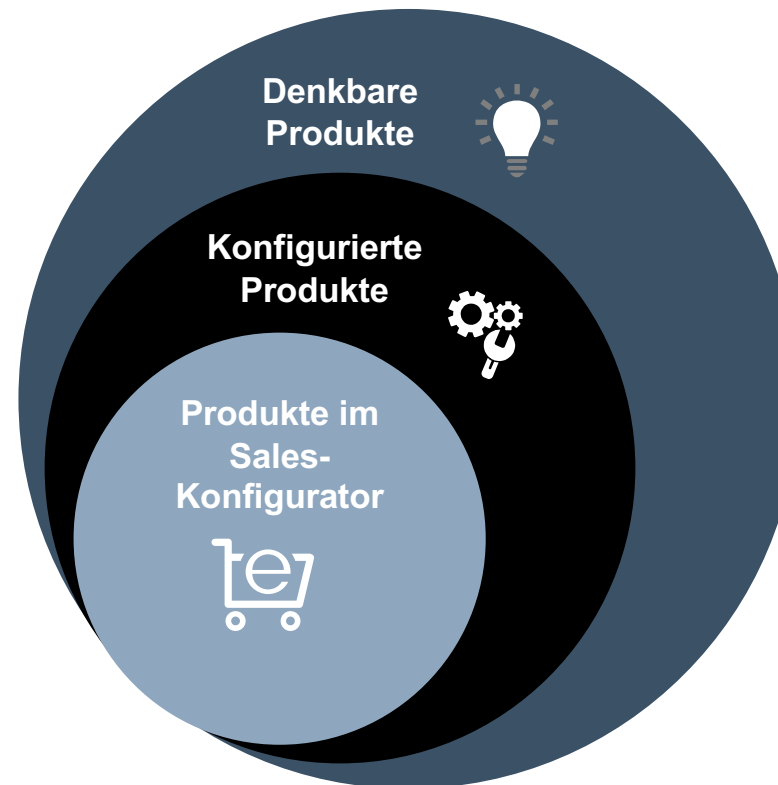
Ziel I VC als integratives Werkzeug



Fokusthema Variantenkonfiguration

Ziel | Aufwand reduzieren, Integration WEB Shop

- Grundsätzlich denkbar ist eine unbegrenzte Menge an Produkten (KMAT)
- In ERP ist jedoch nur eine bestimmte Menge vorkonfiguriert und mit einem Preis, geplanten Lieferzeiten sowie definierten Lieferanten hinterlegt (Materialvariante)
- Nicht sämtliche in ERP konfigurierten Produkte müssen zwingend auch im Webshop dem Kunden zur Verfügung gestellt werden
- Im Webshop kann es keine Produktkombinationen geben, welche nicht bereits im ERP konfiguriert/vorgedacht wurden



- 1 Ziele der Variantenkonfiguration**
- 2 Definitionen**
- 3 Stammdaten**
- 4 Geschäftsprozesse**

Fokusthema Variantenkonfiguration

Definitionen I rund um den VC

- **KMAT** Konfigurierbares Material
- **Materialvarianten (MV)** Materialvarianten sind auskonfigurierte und eindeutige Materialien, die in einem Bezug zu einem KMAT stehen und mit diesem verknüpft sind.
- **Konfigurationsprofil** Jedes konfigurierbare Material benötigt ein Konfigurationsprofil. In diesem Profil werden Basisdaten gepflegt, Funktionen und Prozesse definiert und die Oberfläche eingestellt.
- **Klassen** Merkmale werden mit Klassen verknüpft, diese wiederum mit Objekten.
- **Merkmale** An Merkmalen werden auswählbare oder frei definierbare Werte hinterlegt.
- **Variantenkonditionen** Preiskonditionen die speziell der Variantenkonfiguration zur Verfügung stehen. Entsprechende Preise, die mittels Variantenkonditionsschlüssel hinterlegt werden, können durch die VC automatisch ermittelt werden.
- **Beziehungswissen** Programmiersprache der Variantenkonfiguration
- **Auftragskonfiguration** Definition der Konfigurationsbewertung im Kundenauftragsprozess und entsprechende Folgeprozesse (Planauftrag, Fertigungsauftrag) auf Basis dieser Bewertung.
- **MTO** „Make to Order“ ist das produzieren für einen bestimmten Kundenauftrag auf der Basis eines KMATS
- **MTS** „Make to Stock“ ist das produzieren anonym auf Lager mittels einer Materialvariante

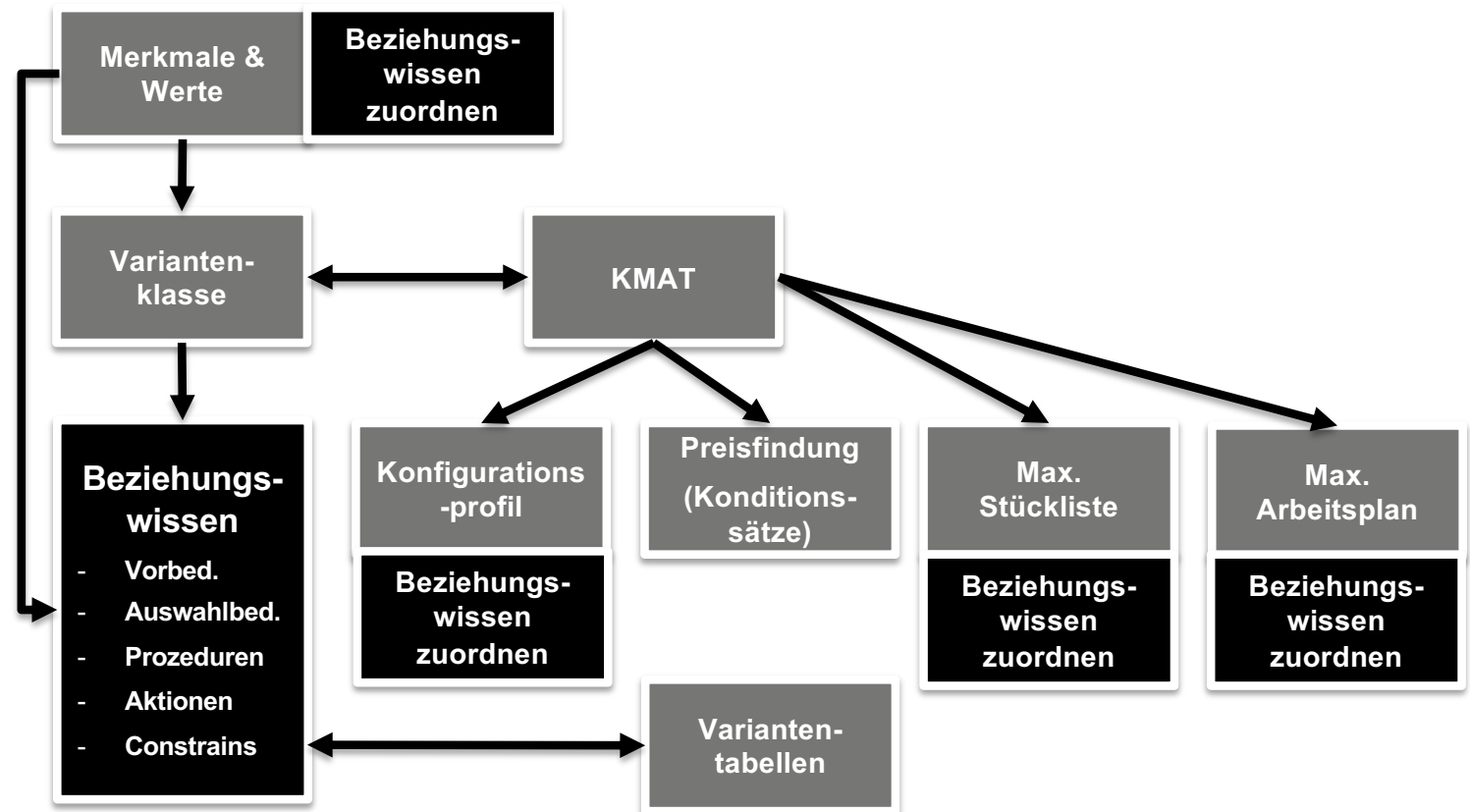
- **MTO mit MV** „Make to Order“ ist das produzieren für einen bestimmten Kundenauftrag auf der Basis einer MV

- 1 Ziele der Variantenkonfiguration**
- 2 Definitionen**
- 3 Stammdaten**
- 4 Geschäftsprozesse**

Fokusthema Variantenkonfiguration

Definitionen I konfigurierbares Material

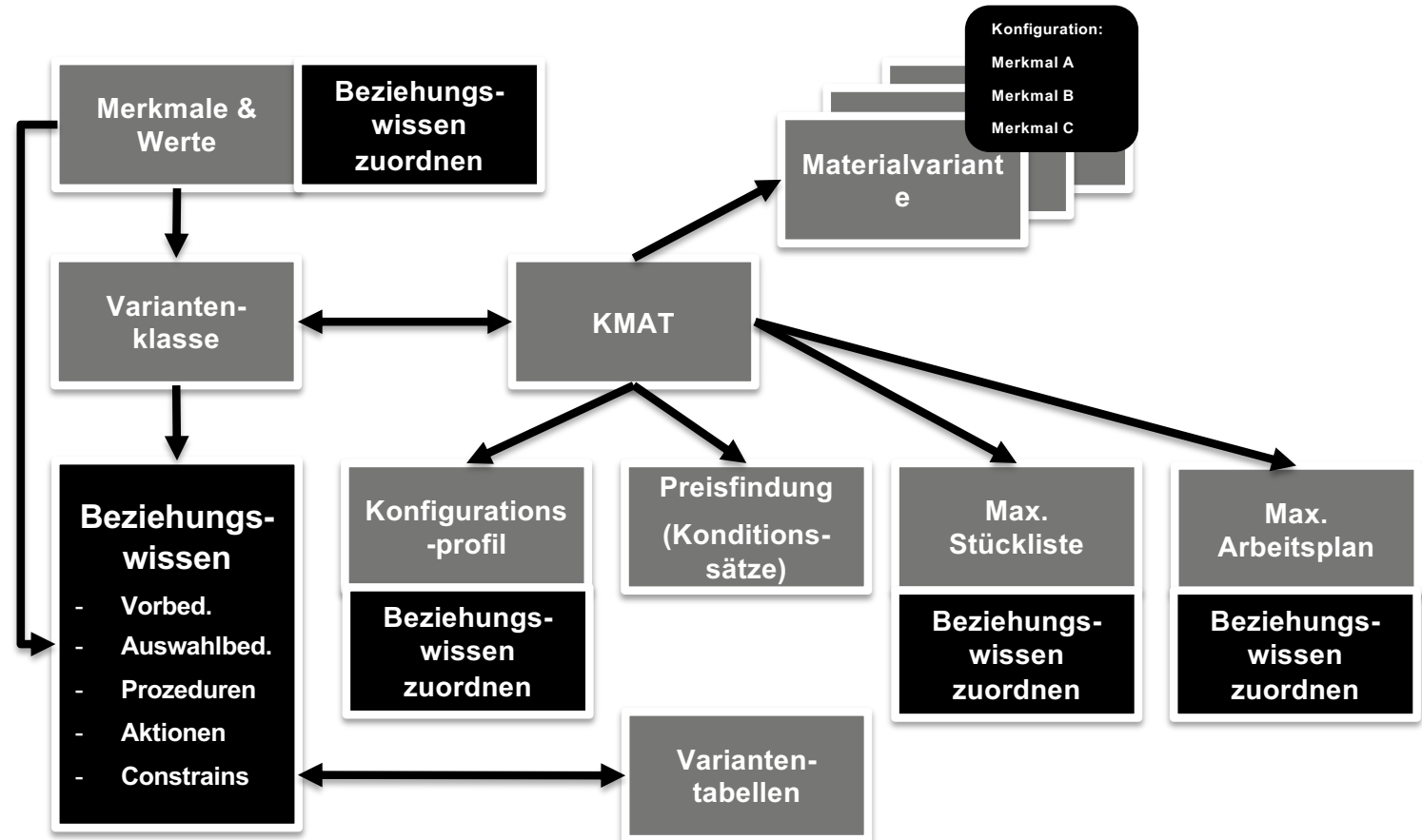
- Konfigurierbares Material
- Konfigurationsprofil
- Variantenklasse
- Merkmale
- Max. Stückliste
- Max. Arbeitsplan
- Beziehungswissen
- Konditionssätze
- Variantentabellen



Fokusthema Variantenkonfiguration

Definitionen I Materialvariante

- Eindeutiges Produkt
- Merkmale fest definiert
- Referenziert auf das KMAT
- Keine eigene Stückliste
- Kein eigenen Arbeitsplan
- Strukturauflösung zur Laufzeit
- Pricing erfolgt über das KMAT
- Regelwerk im KMAT hinterlegt



Fokusthema Variantenkonfiguration

Definitionen I KMAT und Materialvariante



KMAT

- **Eignes Beziehungswissen zugeordnet**
- **Merkmale sind nicht vollständig ausgeprägt**
- **Ein KMAT kann viele „Materialien“ abbilden.**
- **Kalkulation Preis und Kosten im Kundenauftrag.**
- **Keine Lagerfertigung möglich, da Merkmalsbewertung im Kundenauftrag**



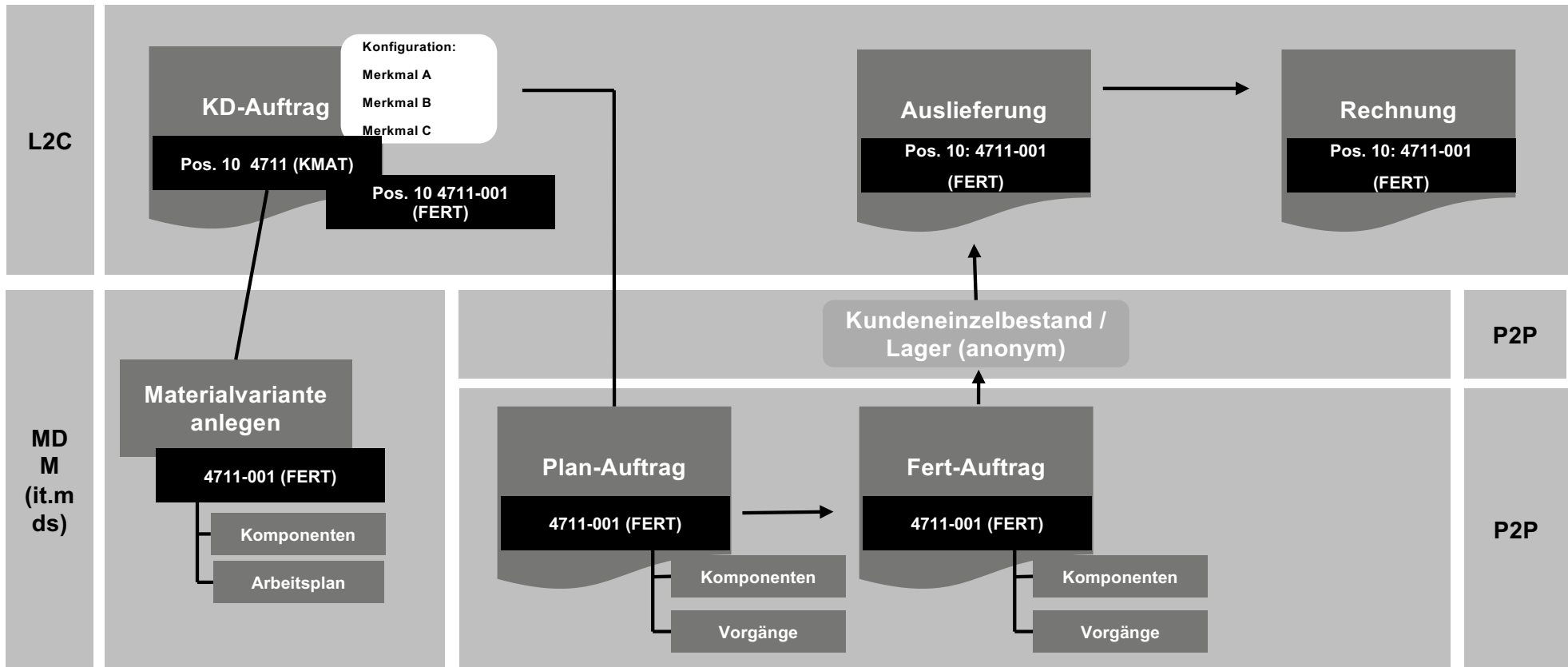
Materialvariante

- **Referenziert auf KMAT**
- **„erbt“ Beziehungswissen und Klassen des KMATs.**
- **Merkmale vollständig ausgeprägt**
- **Eine Variante bildet genau ein Material ab**
- **Fester Preis möglich**
- **Materialkalkulation möglich**
- **Lagerfertigung möglich**
- **Prozesse mit Änderung von Merkmalswerten im Kundenauftrag möglich**

- 1 Ziele der Variantenkonfiguration**
- 2 Definitionen**
- 3 Stammdaten**
- 4 Geschäftsprozesse**

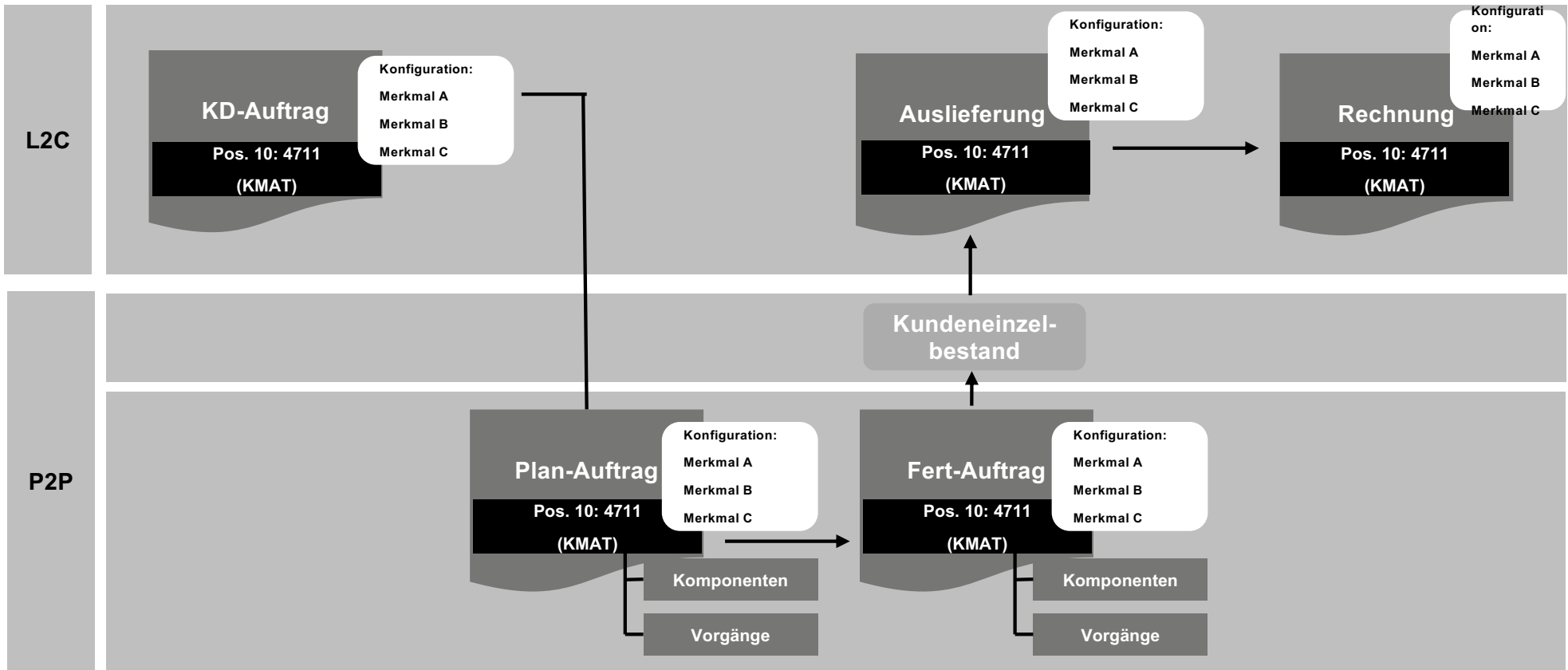
Fokusthema Variantenkonfiguration

Prozess I Make to Order (MTO-Invado) mit Materialvariante



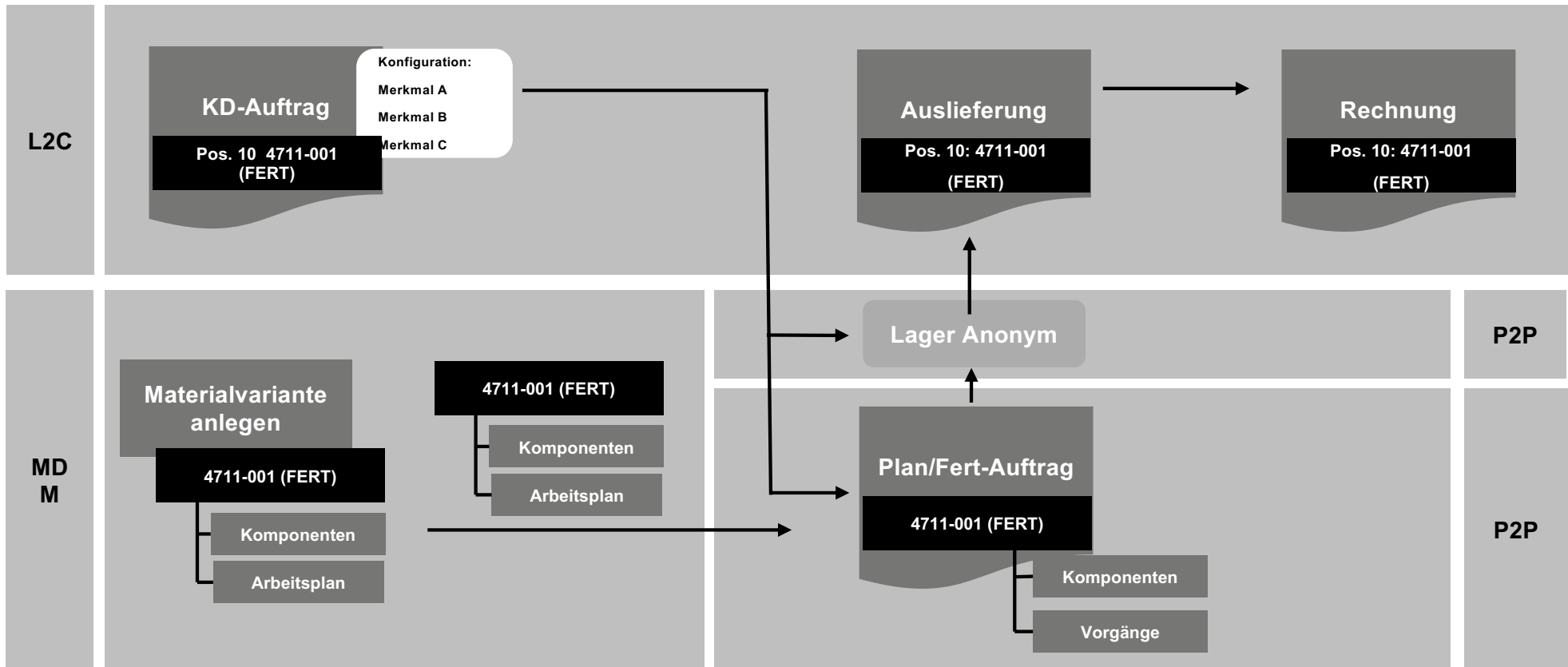
Fokusthema Variantenkonfiguration

Prozess I Make to Order mit KMAT (MTO)



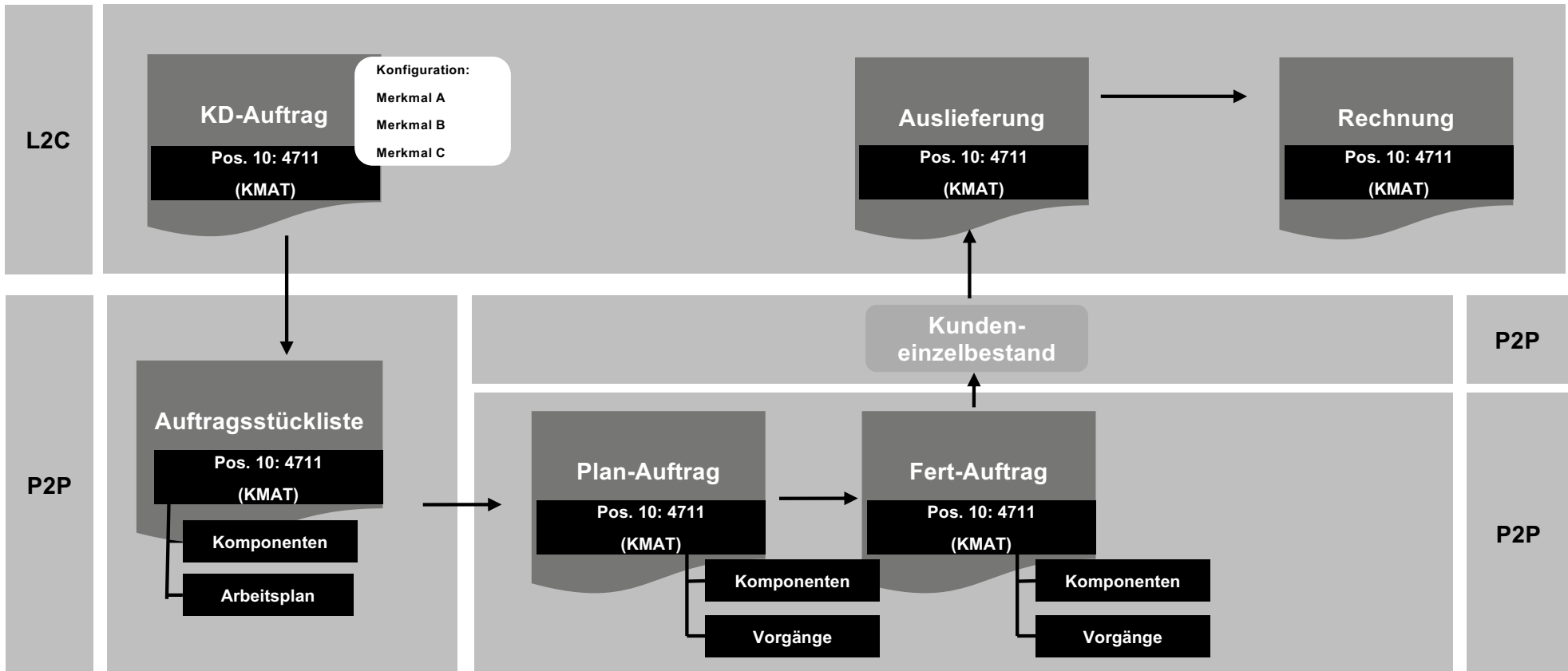
Fokusthema Variantenkonfiguration

Prozess I Make to Stock (MTS) mit Materialvariante



Fokusthema Variantenkonfiguration

Prozess I Engineer to Order (ETO mit VC)



- 1 Die Motivation**
- 2 Funktionalitäten**
- 3 Lessons Learned Invado**

Fokusthema PPDS

Die Herausforderungen

Wir möchten vermeiden, dass Aufträge in den **Rückstand** geraten

Die **pünktliche Lieferung** unserer Kundenaufträge wird durch reale Engpässe in der Fertigung gefährdet

Wir möchten **Planungsqualität und Kapazitätsauslastung** unserer mehrstufigen Fertigung besser überwachen

Über **Kapazitätsüberlasten** und daraus folgende **Verspätungen** der Produktion müssen wir rechtzeitig informiert werden, um Gegen-treffen zu können.

Wir möchten stets die **optimale Auftragsreihenfolge** für unsere Fertigung erreichen

Fokusthema PPDS

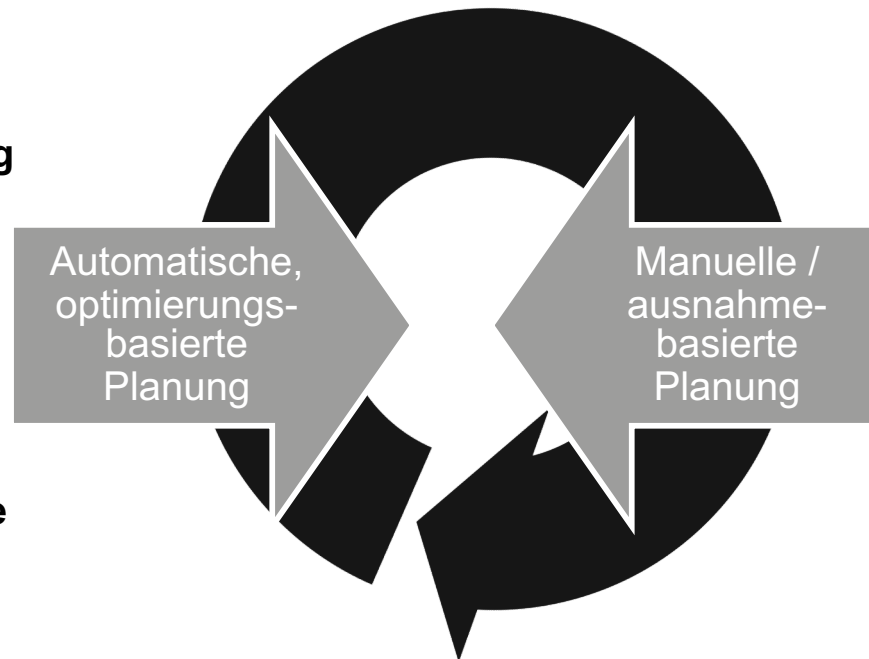
Restriktionen, die in der Planung berücksichtigt werden können



Fokusthema PPDS

Automatische und manuelle Planung in SAP PP/DS

- Rückstandsfreie Planung
- Angebotsprofile
- Terminoptimierung
- Prioritäten
- Finitheitsgrade
- Zeitpuffer
- Bucketplanung
- Zeitkontinuierliche Planung
- Rüstopтимierung



- Gantt-Plantafel
- Auftragsnetze
- Einplanungsstrategien
- Früheste / späteste Termine
- Kritischer Pfad
- Alerts
- Terminierungsheuristiken
- Arbeitsgebiete und Propagierungsbereiche

Fokusthema PPDS

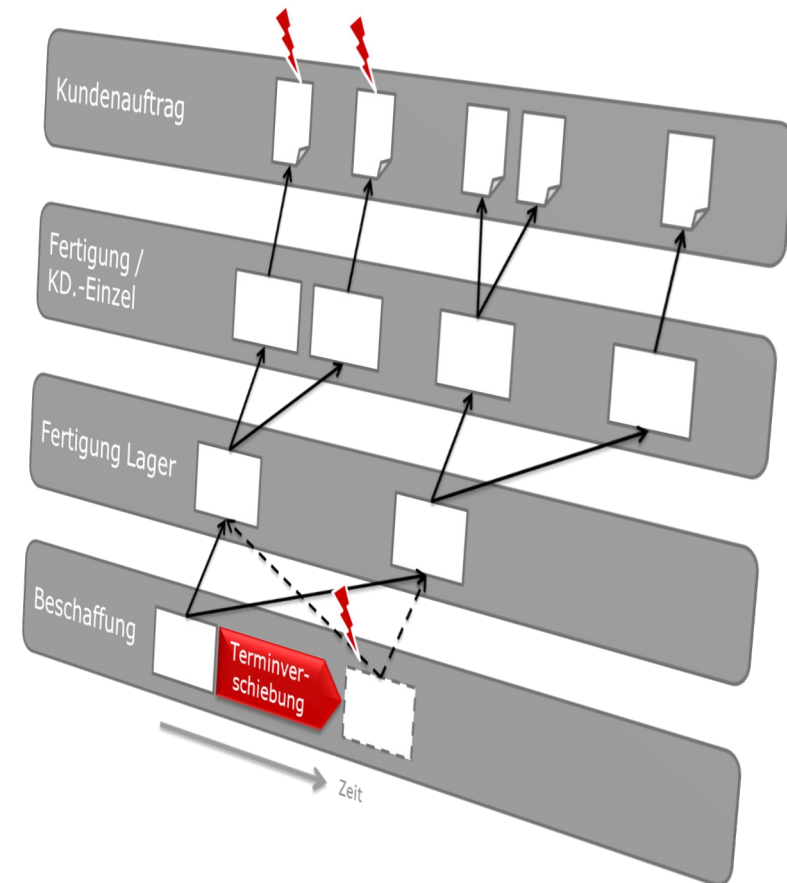
Mehrstufige Terminierung

Pegging-Beziehungen verknüpfen Bedarfe und Zugänge – automatisch und dynamisch oder manuell und fixiert.

Mit Terminierungsheuristiken propagieren Sie Terminverschiebungen entlang von Pegging Beziehungen.

Mit dynamischen Alerts bleiben Sie über Ausnahmen in der Planung immer auf dem Laufenden.

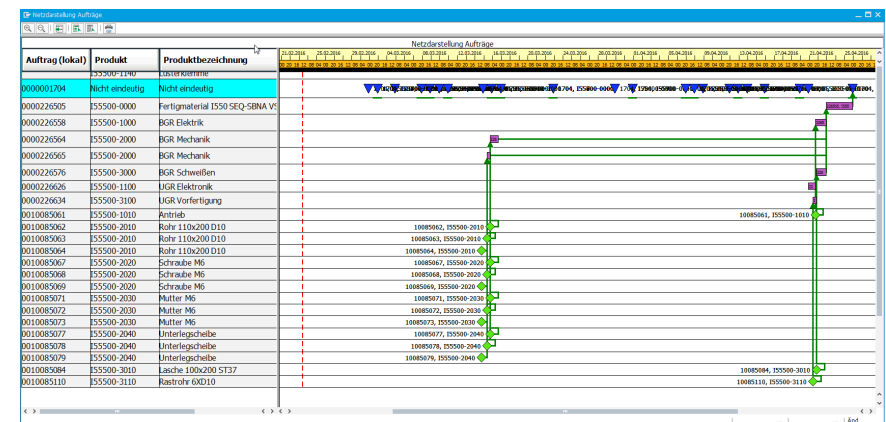
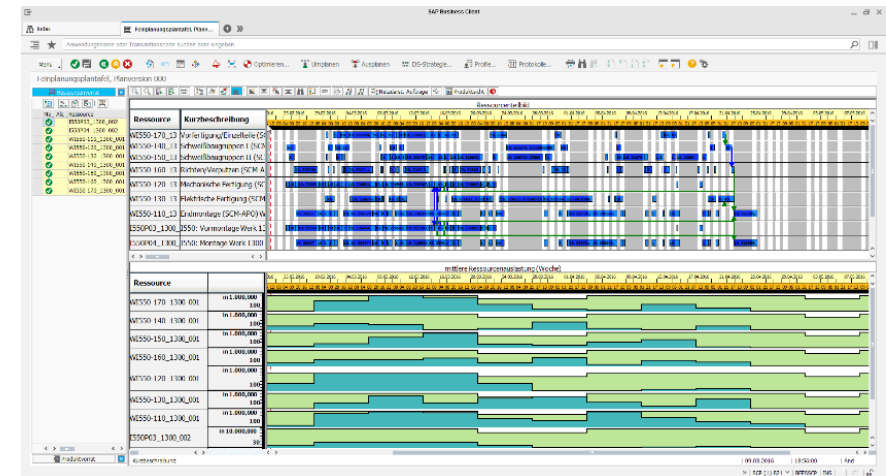
Die Terminierung kann auch werksübergreifend erfolgen, wenn die integrierte Umlagerungsabwicklung eingesetzt wird.



Fokusthema PPDS

Mehrstufige Feinplanungsplantafel und Ressourcenplantafel

- Darstellung der Ressourcenbelegung als Gantt-Diagramm
- Gleichzeitige Darstellung der Ressourcenauslastung
- Diverse weitere Teilbilder möglich, z. B. Produktbestand und weitere
- Automatische Umterminierung auch abhängiger Vorgänge, auch stücklistenstufenübergreifend
- Manuelle oder automatische Reihenfolgeplanung ab Startzeitpunkt



Fokusthema PPDS

Finite Feinplanungsoptimierung

Produktionsplanung „mit einem Klick“

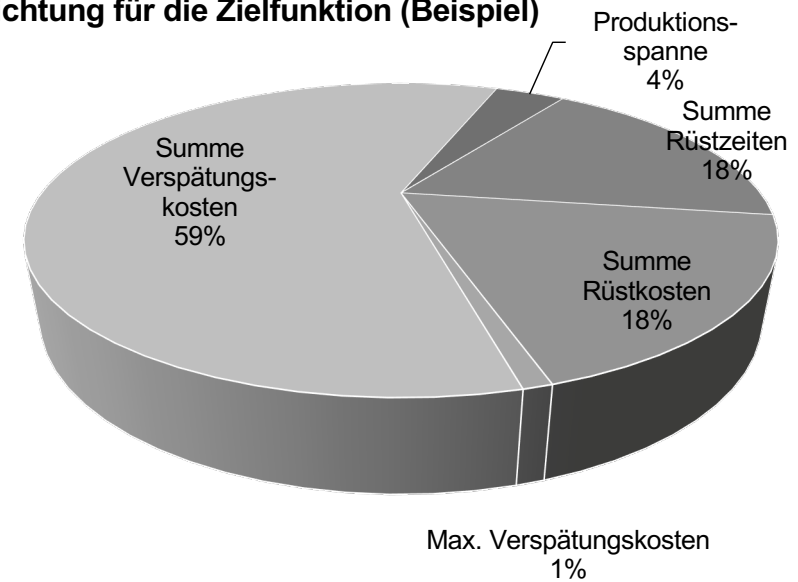
Gleichzeitige Optimierung mehrerer Ressourcen und Stücklistenstufen

Optimierung unter Minimierung von...

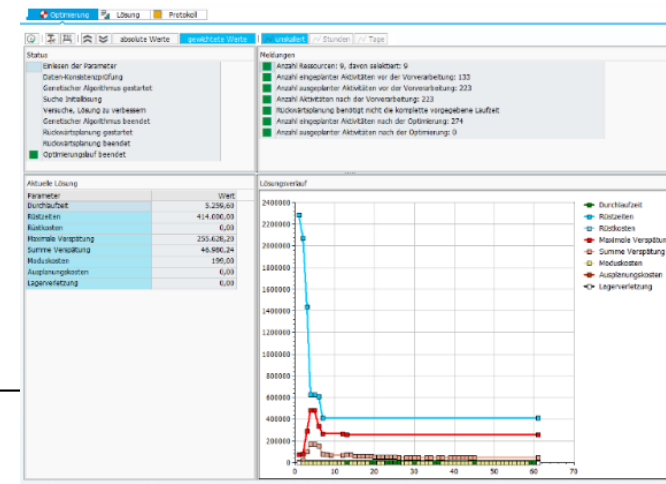
- Rüstzeiten / -kosten
- Verspätungen (zum Bedarfstermin)
- Produktionsspanne

Unterscheidung zwischen finiten und infiniten Ressourcen möglich

Gewichtung für die Zielfunktion (Beispiel)



- Produktionsspanne
- Summe Rüstzeiten
- Summe Rüstkosten
- Max. Verspätungskosten



Fokusthema PPDS

Berücksichtigung von Prioritäten

Übernahme von Prioritäten aus dem Kundenauftrag

Vererbung von Prioritäten über Pegging-Kanten an untere Stücklistenstufen, bei Zusammenfassung von Bedarfen gewinnt die höchste geerbte Priorität

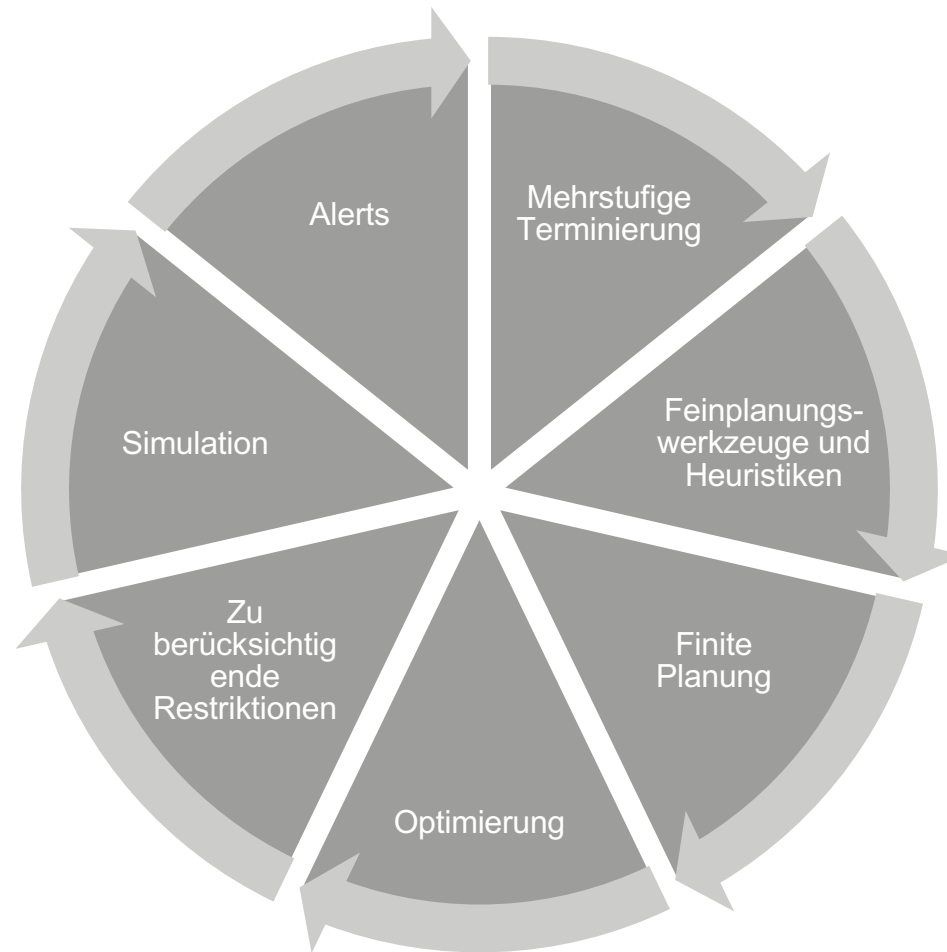
Berücksichtigung der Prioritäten bei der Berechnung von Verspätungskosten durch den Optimierer

Lieferdatum	Verf/BedD.	Ver/BedZ.	Kategorie	Zug./BedElmt.	Priorität	Zug./BdMg.	Verfügbar
	23.02.2016	00:59:59		SNP-ProdHor.	0	0	0
	02.03.2016	22:00:00	PL-AUF	226497	1	12	12
07.03.2016	02.03.2016	22:00:00	K-AUFT	1704/000560/	1	12-	0
	10.03.2016	22:00:00	PL-AUF	226498	1	9	9
15.03.2016	10.03.2016	22:00:00	K-AUFT	1704/000340/	1	9-	0
	14.03.2016	22:00:00	PL-AUF	226499	2	20	20
17.03.2016	14.03.2016	22:00:00	K-AUFT	1704/000570/	2	20-	0
	16.03.2016	22:00:00	PL-AUF	226500	1	13	13
21.03.2016	16.03.2016	22:00:00	K-AUFT	1704/000580/	1	13-	0
	06.04.2016	22:00:00	PL-AUF	226501	2	18	18
11.04.2016	06.04.2016	22:00:00	K-AUFT	1704/000030/	2	18-	0
	07.04.2016	22:00:00	PL-AUF	226502	2	18	18



Fokusthema PPDS

Zusammenfassung



PPDS

Lessons Learned Invado

- **PPDS ist der Spiegel des Systems**
 - Stammdaten
 - Bewegungsdaten / Datenhaltung
 - Abläufe/Prozesse in der Produktion

⇒ Wird an diesen drei Punkten gearbeitet, verbessert sich automatisch das Planungsergebnis

- **Der PPDS Projektablauf ist anders als in anderen Streams**
 - Definitionen, Abstimmungen und Definition sollen parallel in den dafür vorgesehenen Phasen stattfinden.
 - Die Wavetests liefern Einzelresultate **ABER** die eigentliche Projektarbeit startet wenn die anderen Streams realistische Masse liefern können.
 - Das Change Management, die Zusammenarbeit und die Kommunikation ausserhalb des Systems müssen mindestens so gut sein wie im System

⇒ Erfolgreiche Realisierung ≠ gute Planung

PPDS

Lessons Learned Invado

Mit SAP insbesondere PPDS verschieben sich Verantwortungen

- **Einkauf**
 - **Grosser Einfluss auf die Arbeitsweise im Einkauf**
 - **Erfahrungsgemäss ist dies ein sehr grosser Change**
 - **Starke Integration früh im Projekt notwendig**
 - **Einfluss auf die ganze Disposition**
- **Verkauf**
 - **Der Verkauf liefert die Grundlage für die Planung und Produktion und haben die Verantwortung für die Zugrundeliegenden Bedarfe. MTO, Objektaufträge, MTS (Forecast)**
 - **Verschiebungen in der Produktion spielen direkt in die Verkaufsprozesse ein.**
 - **Tools dafür werden zur Verfügung gestellt, haben aber einen starken Einfluss auf die Arbeitsweise im Verkauf.**
- **Produktion**
 - **Das Zusammenspiel der Subsystem braucht ein abgestimmter Datenfluss, welcher Zeitlich möglichst schnell und kongruent für die weitere Planung zur Verfügung steht.**
 - **Die Abläufe von Änderungen über die Verschiedenen Subsysteme müssen mit der Planung gemeinsam definiert werden.**

Agenda

TAG 1 NACHMITTAG

19.10.22

VORMITTAG

- Begrüssung
- Lösungstheorie

19.10.22

NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Webshop Integration SAP / Stammdatenanlage Materialvariante / Integration Kundenauftrag

20.10.22

VORMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Planung PPDS / Integration Einkauf / Produktion und Produktionsversorgung / Wareneingang

20.10.22

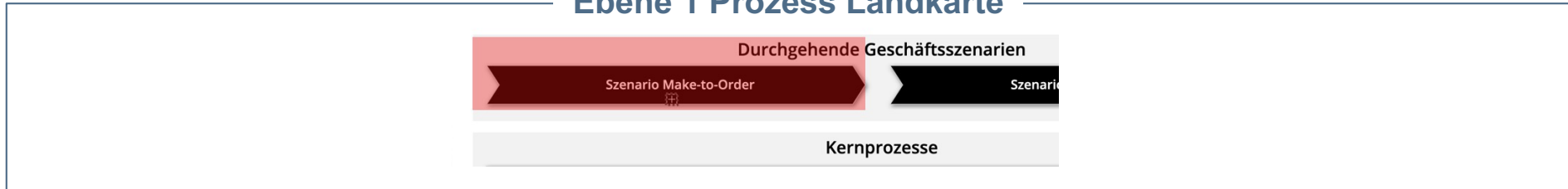
NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Warenausgangsprozess / Fakturierung / Debitorenbuchhaltung / Controlling
- Q&A / Weiteres Vorgehen / Abschluss

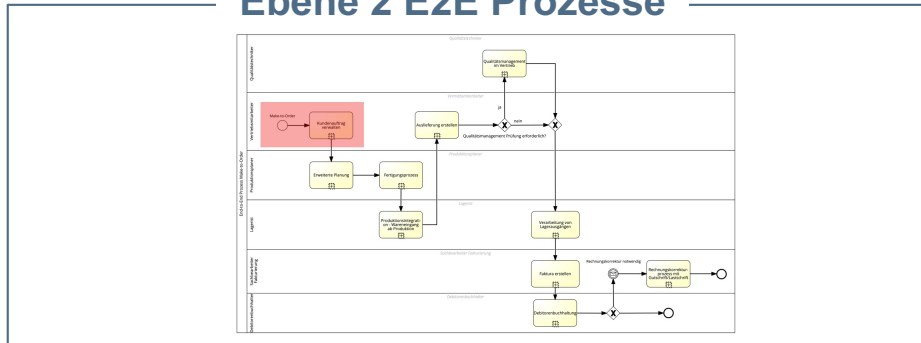
E2E Workshop

Demo 1: Webshop / Materialvariante / Kundenauftrag

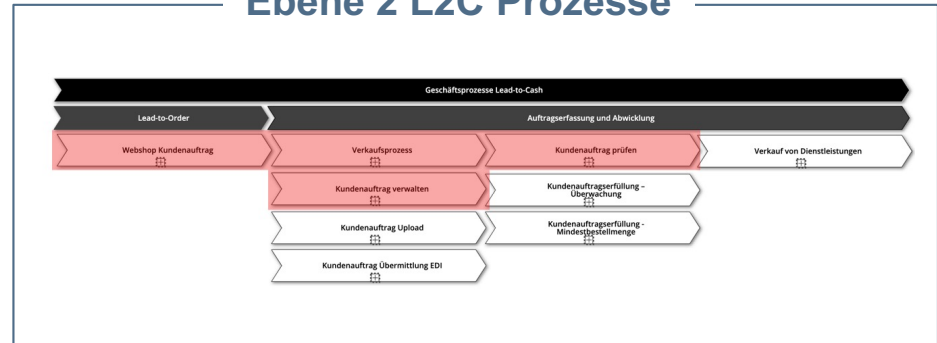
Ebene 1 Prozess Landkarte



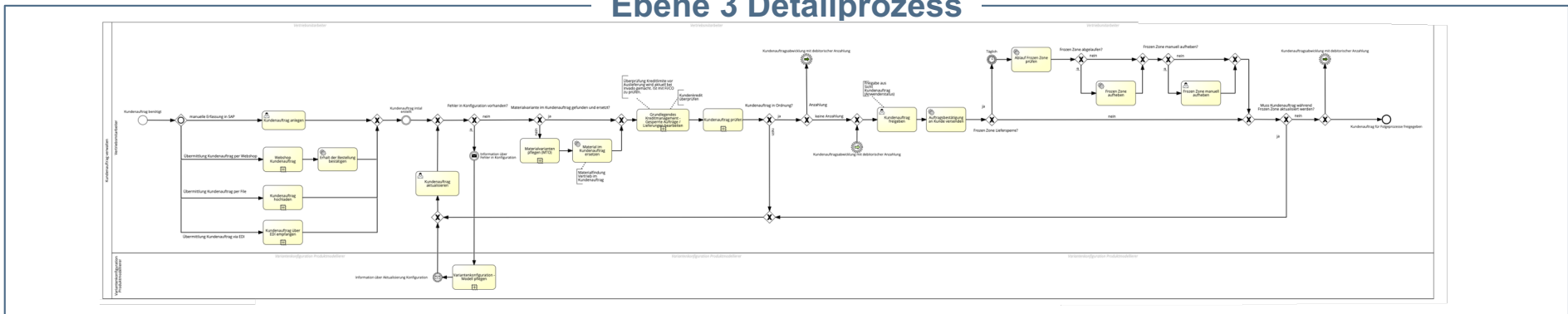
Ebene 2 E2E Prozesse



Ebene 2 L2C Prozesse



Ebene 3 Detailprozess



Agenda

TAG 2

19.10.22
VORMITTAG

- Begrüssung
- Lösungstheorie

19.10.22
NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Webshop Integration SAP / Stammdatenanlage Materialvariante / Integration Kundenauftrag

20.10.22
VORMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Planung PPDS / Integration Einkauf / Produktion und Produktionsversorgung / Wareneingang

20.10.22
NACHMITTAG

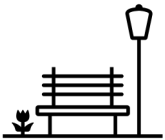
- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Warenausgangsprozess / Fakturierung / Debitorenbuchhaltung / Controlling
- Q&A / Weiteres Vorgehen / Abschluss

E2E Workshop

Vorgehen – ein paar Regeln



Fragen bitte im Chat platzieren oder vor dem Themenwechsel Platzieren



Themen für die Konzeptionsworkshops werden auf die Parkbank platziert



Der Workshop wird Aufgenommen, weil nicht alle Projektmitglieder die Möglichkeit haben teilzunehmen

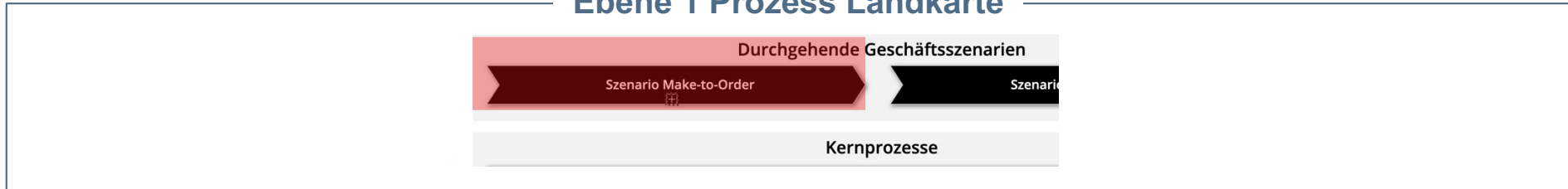


Alles ausser dem Sprechenden bitte auf Mute

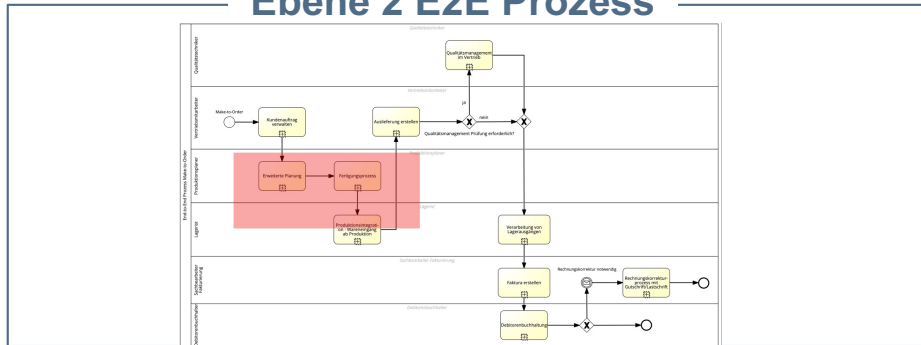
E2E Workshop

Demo 2: Planung / Int. Produktion / Produktionsversorgung

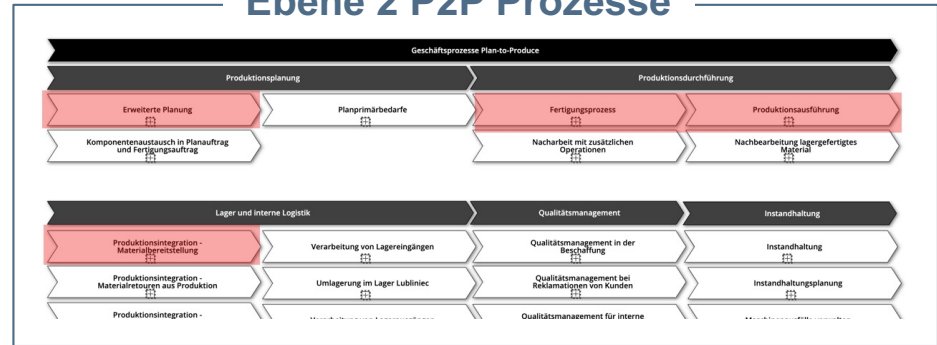
Ebene 1 Prozess Landkarte



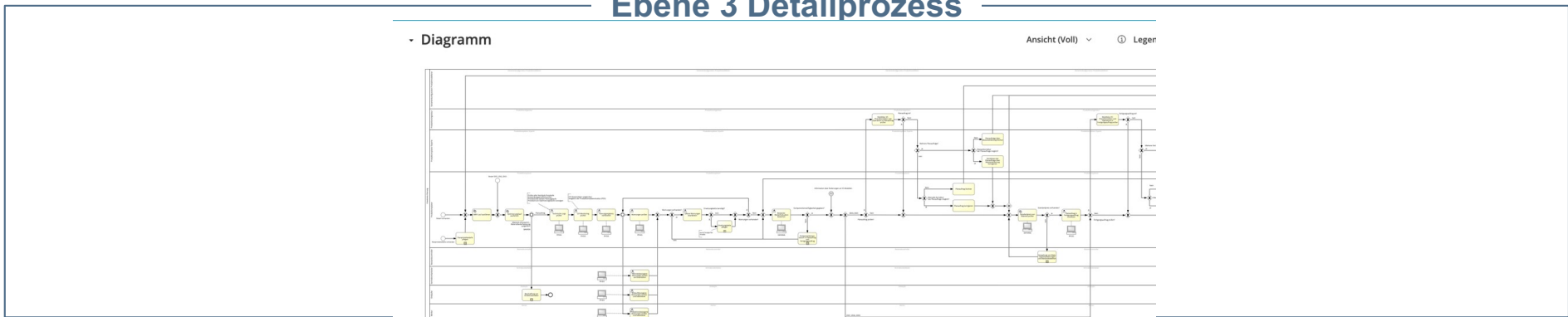
Ebene 2 E2E Prozess



Ebene 2 P2P Prozesse



Ebene 3 Detailprozess



Agenda

TAG 2 NACHMITTAG

19.10.22

VORMITTAG

- Begrüssung
- Lösungstheorie

19.10.22

NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Webshop Integration SAP / Stammdatenanlage Materialvariante / Integration Kundenauftrag

20.10.22

VORMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Planung PPDS / Integration Einkauf / Produktion und Produktionsversorgung / Wareneingang

20.10.22

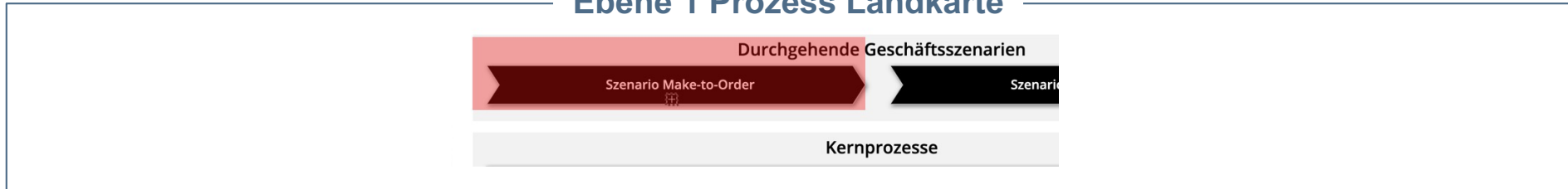
NACHMITTAG

- SAP System- / Prozess Demo (Invado)
Warenausgangsprozess / Fakturierung / Debitorenbuchhaltung / Controlling
- Q&A / Weiteres Vorgehen / Abschluss

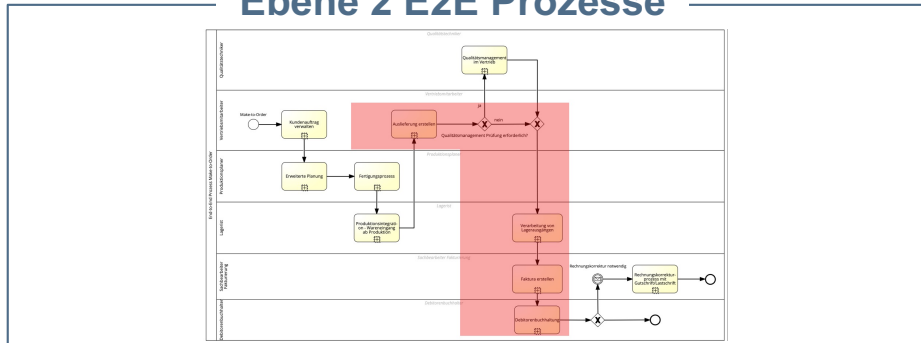
E2E Workshop

Demo 3: Produktion / Warenein- & ausgangsprozess / Faktura

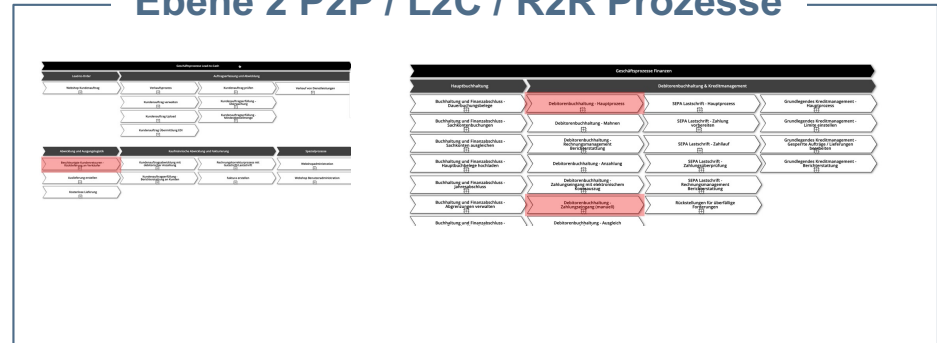
Ebene 1 Prozess Landkarte



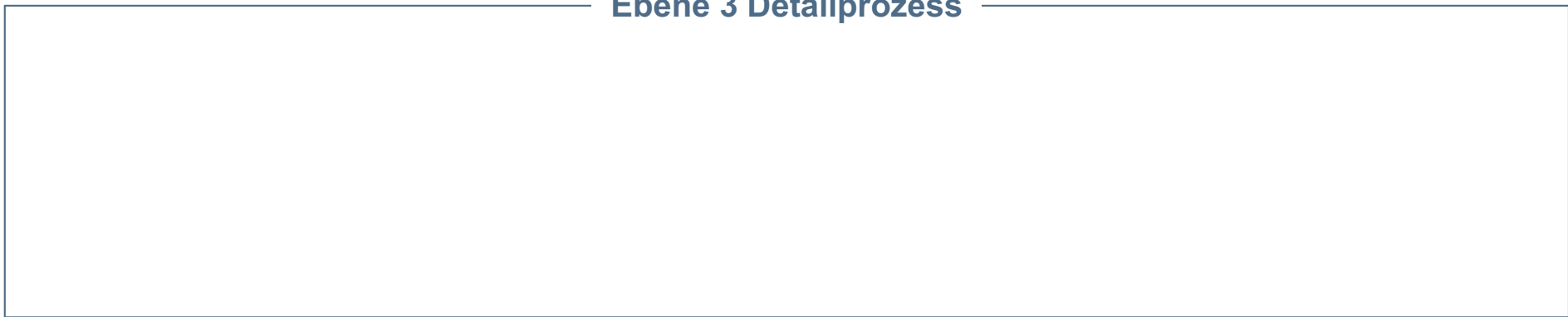
Ebene 2 E2E Prozesse



Ebene 2 P2P / L2C / R2R Prozesse



Ebene 3 Detailprozess



E2E Workshop

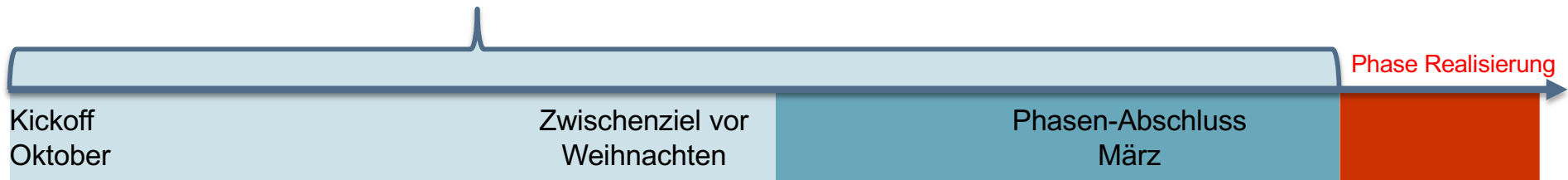
Q&A



E2E Workshop

Wie weiter?

Nächste Phase: Fit to Template



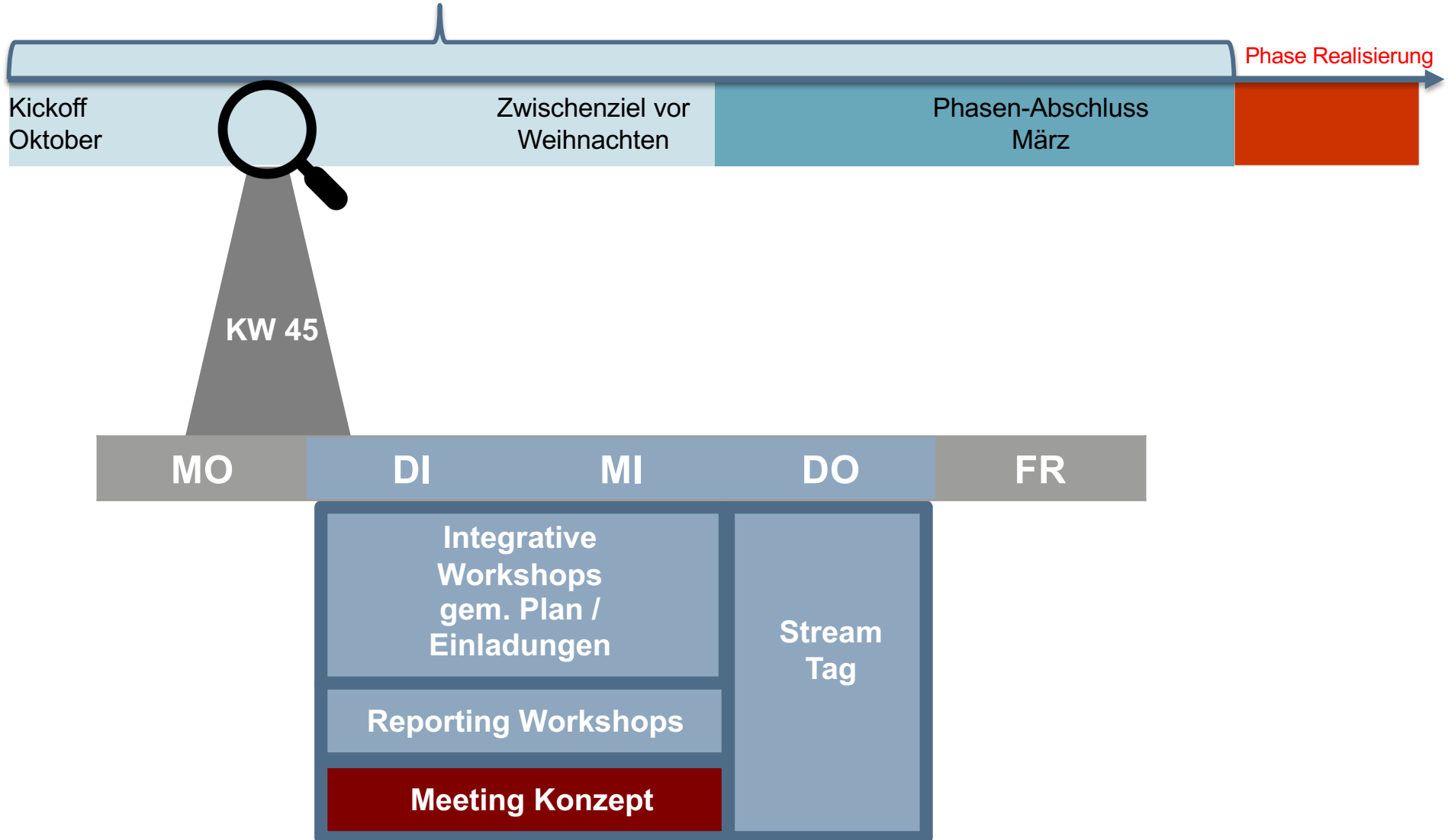
Zielsetzung:

- **Prozesse sind definiert auf Basis des bestehenden Prozessmodells**
 - Ziel Prio 1 (Dezember): Prozess Umfang (Welche Streamprozesse fehlen, welche werden nicht benötigt?)
 - Ziel Phase : Die Prozesse sind mit aktuellem Wissensstand in Signavio modelliert
- **Die Requirements für die Realisierung sind definiert**
 - Anforderungen für Customizing & Entwicklungen sind erfasst
 - Interfaces sind benannt / Requirements sind angelegt
 - Formulare sind definiert
 - Die Stammdaten pro Stream sind definiert
- **Migration**
 - Stammdaten: Der Migrations-Scope ist definiert
 - Bewegungsdaten: Der Migrations-Scope eingeschränkt
- **Systemverständnis**
 - Die Key-User können sich im System bewegen, Prozesse gemäss pflegen
- **Change Management**
 - Die Business Changes sind nachgeführt.

E2E Workshop

Wie erreichen wir dies

Nächste Phase: Fit to Template



E2E Workshops Streams

Erwartungshaltung & Ziele

Die E2E Tage werden durch die Streamleads organisiert und geplant!

- **«Teambildung» und «eingrooven» im Stream**
 - Wissen wer welche Kompetenzen/Verfügbarkeiten hat
 - Haben wir alle Bereiche des Streams vertreten?
 - Wie teilt sich der Stream Thematisch auf?
- **Prozess-Basis kennen / Basis Invado Prozesse Vermitteln**
 - Prozesslandschaft kennen
 - Prozesse am System zeigen/demonstrieren
 - Invado Spezifika als solche deklarieren
 - Grobe Prozesslücken prüfen unter
- **Thematische Gesichtspunkte / Kernthemen**
 - Welche Themen werden Fokusthemen
 - Abgleich der Schwerpunkte aus den Fachkonzepten und der ehem. GAPs
 - Identifizieren der Themen für die Stream-Tage
 - Überprüfung/Abgleich der Workshopplanung

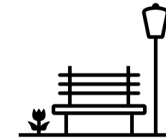


S4T
ZUKUNFT.
JETZT.
SAP-Einführung 2022

Vielen Dank!

E2E Workshop

Parkbank



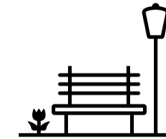
Themen übernommen nach Jira

<https://arbonia.atlassian.net/browse/GAPR-267>

Thema	Stream	Fragender	Weiteres Vorgehen
PPDS konkuriert ja stark mit MES Hydra, ist die Aufgabenteilung geklärt?	P2P	Ludwig Arnoldi	Verweis auf Integrativen Workshop (ist eingeplant)
Gibt PPDS auch eine Empfehlung für eine ABC Analyse, also welche Artikel vorproduziert werden und auf Lager gelegt werden müssten, da öfters bestellt werden?	P2P	Michael Bock	Prüfung der Integration der geplanten Eigenentwicklung. Aufnahme Jira zur übergreifenden Abstimmung
Können oder wie werden Angebote mit langen Preisbindungen berücksichtigt, die sich mit einer neuen Preisliste überschneiden? Auch Thema "Angebotsgültigkeit"...	L2C	Berkan Sezer	Verweis auf die Abstimmungen im Stream.
Müssen wir hier nicht auch eine Augenmerk auf die Qualität der durchzuführenden Materialbuchungen im Bereich der Logistik und Produktion legen? Zu heute wird sich für die Buchungsvorgänge einiges ändern!	P2P	Edgar Simon	Verweis auf die Abstimmungen im Stream und Integratives Testmanagement.
Findet die Kategorisierung der Katalogprodukte im DoorIT statt oder werden diese im SAP gepflegt?	L2C	Lukas Gucia	Verweis auf den Integrativen Workshop zur Integraton DoorIT <-> SAP
Schnellerfassung zur Findung ? (Von Materialvarianten)	L2C	Detlev Schmitz	Verweis auf die Integrationsworkshops VC und L2C

E2E Workshop

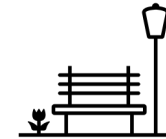
Parkbank



Themen übernommen nach Jira

<https://arbonia.atlassian.net/browse/GAPR-267>

Thema	Stream	Fragender	Weiteres Vorgehen
Wie erfolgt die Übergabe der Etikettendaten aus Nicelabel an die Produktionsmaschine zwecks Etikettierung des einzelnen Produktes oder druckt NiceLabel direkt aufs Produkt?	Integrativ	Edgar Simon	Die Label-Architektur ist noch nicht finalisiert. Wird im Zuge der Erarbeitung informiert.
Kennt der Optimierer auch die Reihenfolge der Fertigungsaufträge auf den Paletten und die Reihenfolge der Paletten auf den Rollenbahnen in den Puffern vor den Maschinen?	P2P	Ludwig Arnoldi	Verweis auf Integrativen Workshop (ist eingeplant) und das bisher erarbeitete Zielbild
Gibt es weitere Sichten auf die Vertriebsprodukte im Kundenauftrag? z.B. mit der Anzeige der Abmessungen, DIN-Richtungen, ...! Ggf. zur schnellen Kontrolle der erfassten Positionen.	L2C	Edgar Simon	Verweis auf die Abstimmungen im Stream.
Gibt es oder wie ist eine Harmonisierung der Datenmodell Merkmale im Zuge der Umsetzung des Projekts geplant? Zwischen Prüm und Garant.	VC	Berkan Sezer	Harmonisierung im VC Stream im Gange Abstimmung/Wissenstransfer DoorIT <-> VC
Intercompany hinsichtlich der Anbindung von Invado (Benützung Konfiguration)	L2C	Michael Bock	Prüfung zur Vorbereitung der Integrativen Workshops.



Themen übernommen nach Jira

<https://arbonia.atlassian.net/browse/GAPR-267>

Thema	Stream	Fragender	Weiteres Vorgehen
Integration Transport Management betreffend Inbound Lieferungen (Abholung bei Lieferanten) Häufiger Prozess bei Prüm & Garant	TM/Logistik	Jan Schneider	Prüfung im Programm-Mgmt. (Motis)
Service Abwicklung Abgrenzung zu QM Harmonisierung Hinsichtlich Fehlercodes	L2C	Michael Bock	Groabstimmung & Begriffsklärung mit Streamlead (MER)
Reporting Historische Daten Dimension von Motis auch betrachtet? Anbindung DoorIT	Reporting	Edgar Simon Thomas Sondergeld Jan Scheider Berkan Sezer	Information über das weitere Vorgehen und geplante Integration betreffend Historiendaten und Anbindungen von Drittssystemen
Zuschnitts-Software und Zargenvorfertigung	VC / P2P	Ludwig Arnoldi	Int. Abstimmung Berater P2P & VC

E2E Workshop

Workshop Feedback

1. Stimmungsbarometer: Wie ist die eure Stimmung am Schluss dieses Workshops betreffend S4T?

[Weitere Details](#)

1 - Ich bin frustriert und habe st...	0
2	3
3	17
4	23
5 - ich bin top motiviert & freue...	8



1. Wie bewertet ihr den Inhalt der Workshops?

[Weitere Details](#)

1 sehr gut	9
2 gut	37
3 geht so	8
4 schlecht	0



1. Wie bewertet ihr die Leistung der präsentierenden Berater?

[Weitere Details](#)

1 sehr gut	8
2 gut	38
3 geht so	7
4 schlecht	0

